



Berliner Segler-Verband e.V.



**JAHRESBERICHT
2016**

Berliner Segler-Verband e.V. · Haus des Landessportbundes · Jesse-Owens-Allee 2 · 14053 Berlin
Telefon: +49 30 30839908 · FAX: +49 30 30839907
E-Mail: info@berliner-segler-verband.de · www.berliner-segler-verband.de

Jahresbericht 2016 des Vorsitzenden

Ein sehr bewegtes Jahr 2016 liegt hinter uns. Gemeinsam ist es uns wieder gelungen wichtige Akzente für die Zukunft des Berliner Segler-Verbandes und des Segelsports in Deutschland zu setzen.

Das Jahr 2016 war, wie viele andere Jahre, ein besonders erfolgreiches auf allen Gebieten innerhalb des BSV's. Natürlich ist es ganz normal, dass wir auf den einzelnen Gebieten, Nachwuchsarbeit, Leistungssport, Fahrtensegeln zu differenzierten Ergebnissen gekommen sind.

Der Vorstand dankt allen Vereinen mit seinen Mitgliedern, die mit zu diesen Erfolgen beigetragen haben. Die alte Binsenweisheit bestätigt sich immer wieder - nur gemeinsam sind wir zu höchsten Leistungen imstande.

Mein Dank geht aber auch an alle Vorstandmitglieder und Obleute, die jeder für sich eigenständig die Verantwortung übernehmen und das tun, was sie für erforderlich halten. Immer das Ziel vor den Augen dem BSV soll es gut gehen und eine positive Entwicklung muss erreicht werden. Dies erleichtert für jeden die ehrenamtliche Tätigkeit.

2016 war ein Jahr in dem der Berliner Segelsport wiederum nachweisen konnte, dass er in Deutschland zur Spitze der Landesseglerverbände gehört. Unsere Spitzenathleten und erfolgreichen Nachwuchssportler haben einmal mehr dazu beigetragen, dass Segeln auch im kommenden Jahr zu den Topsportarten in Berlin gehört.

Die Saison war wieder olympisch - im August richteten sich die Augen auf Rio de Janeiro. Auch wir als Berliner Segler haben voller Interesse auf die olympischen Regatten in der Bucht von Guanabara geschaut. Berlin war dort mit 7 Seglerinnen und Seglern von 12 Olympioniken aus Deutschland sehr stark und in der Geschichte einmalig vertreten. Bei den Paralympics kamen von den 4 Teilnehmern aus Deutschland 3 aus Berlin.

Darauf sind wir besonders stolz. Dies ist ein Ergebnis kontinuierlicher Ausbildung und maximal möglicher Förderung in den einzelnen Vereinen.

Wir wurden vertreten durch:

- die 470er- Damencrew Annika Bochmann/ Marlene Steinherr (VSaW)
- den 470er Männern durch Oliver Szymanski (Joersfelder SC)
- die 49FX- Damencrew Victoria Jurczok/ Anika Lorenz (VSaW)
- den 49ern Männern Eric Heil/ Thomas Plößl (TSC/NRV)

und bei den Paralympics- Regatten durch

- das Trio im Sonar Lasse Klötzing (PYC) Siegmund Mainka (YCBG) Jens Kroker (YCBG)

Mit dem Jahr 2017 beginnt für uns ein neuer Olympiazzyklus. Nachdem der Deutsche Seglerverband und die STG nicht mehr zusammenarbeiten, stehen wir im Hochleistungssport vor neuen Aufgaben, bedingt auch durch eine neue

Sportförderung seitens des DOSB`s und des BMI`s. Als ersten Schritt konnten wir unseren Bundesstützpunkt, der im LLZ am Müggelsee angesiedelt ist, mit einem Trainer besetzen, welcher vom OSP und DSV angeleitet wird.

Viele Berliner Segler waren auch im Jahr 2016 sowie in den letzten Jahren in wichtigen Ämtern im Landessportbund Berlin im Deutschen Segler-Verband für den BSV tätig

Im Landessportbund waren und sind vertreten:

Vorstand Sportjugend Berlin Steffen Sambill YCW (Mitglied)

Ausschuss für Rechts- und Satzungsfragen Rolf Bähr VSaW (Mitglied)

Wassersportkommission: Winfried Wolf TSG 1898 (stellv. Vorsitzender)

Finanz- und Wirtschaftsausschuss Wolfgang Rabensdorf TSC (Mitglied)

Landesausschuss Frauen und Gleichstellung Annemieke Bayer de Smit VSaW (Mitglied)

Sport und Umwelt Dr. Christoph Schlüter SpYC (Mitglied)

Vergabe Sporthilfe Emil Steinke SpYC (Mitglied)

Im Deutschen Segler-Verband sind wir vertreten durch die Seglerinnen und Segler:

Peggy Bahr YCBG Seglerratsmitglied, Ulrike Schümann VSaW Seglerratsmitglied und Olympiiausschuss

Reiner Quandt SCG Seglerratsmitglied, Winfried Wolf TSG 1898 Seglerratsmitglied und Ausschuss KA

Wolfgang Rabensdorf TSC Kassenprüfer

Thomas Läufer PYC Ausschuss Nachwuchsförderung

Christina David JSC Mitglied Ausschuss Ausbildung

Jürgen Waldheim PYC Ausschuss Klassenvereinigung und Rechtsausschuss

Prof. Dr. Wolfgang Hertel TSC Umweltausschuss

Frank Lüneberg KaR Jugendsegelausschuss

Durch eine sehr gute Jugendarbeit werden wir das hohe Niveau auch für die nächsten Jahre halten können, wobei die Anzahl der dafür in Frage kommenden Segler immer geringer wird.

Deshalb ist es dringend erforderlich, die notwendige Breite in den Vereinen zu organisieren.

Ausdruck für diese erfolgreiche Arbeit ist der Tatbestand, das 2016 der Berliner Yacht-Club e.V. mit dem „Grünen Band“ für seine vorbildliche und erfolgreiche Jugendarbeit ausgezeichnet wurde. Neben dieser Ehrung konnte der BYC wie auch mit anderen Vereinen in Deutschland das Jubiläum „100 Jahre Jugendabteilung“ 2016 feiern. Herzlichen Glückwunsch dazu.

Über die Entwicklung in der Jüngstenbootklasse Optimist freuen wir uns. Hier zeigt sich sowohl im quantitativen als auch im qualitativen Bereich ein Fortschritt. Mit Mewes Wieduwild (VSaW) ging der Titel „Jugendeuropameister“ nach Berlin.

Dieses Niveau ist aber nur zu halten, wenn wir in den Vereinen weiterhin die Jugendarbeit zu einem Kernstück der Vereinsarbeit erheben.

Aus diesem Grund hat der Verband 2003 begonnen und auch im Jahr 2016 fortgesetzt, Anreize für die Vereine zu schaffen, um die Jugendarbeit auf ein neues Niveau zu heben und zu belohnen.

Mit der erneuten Vergabe des Preises für die „Coolste Jugendarbeit“ wollen wir erreichen, dass eine breite Jugendarbeit an der Basis geleistet wird. Hierbei steht nicht nur das Leistungssegeln im Vordergrund, sondern der Mitgliedernachwuchs für die Zukunft. Bei der Auswertung der Bewerbungen hat sich gezeigt, dass es in vielen Vereinen eine intensive Jüngstenarbeit gibt, die oft auch mit großem sozialem Engagement verbunden ist. Nur bleibt diese Arbeit leider der Öffentlichkeit verborgen. Hier müssen wir gemeinsam neue Schwerpunkte setzen um diesen Mangel zu beheben.

Betrachten wir die durchgeführten Veranstaltungen und Wettfahrten(203 Regatten) von Berliner Vereinen komme ich zu der Erkenntnis auch der Berliner Segler - Verband ist auf diesem Gebiet Spitze. So waren unter den Wettfahrten die IDM Schwertzugvogel (DBYC), die IDJM Pirat (TSC), die IDJüM Teeny (SCG), die IDM J70 (BYC/PYC) und der 29. Opti-Team-Cup des PYC. Hinzu kommen neben den offenen Regatten noch ca. 100 Vereins- und Clubwettfahrten sowie die 12 An- und Absegelveranstaltungen des Verbandes.

Trotz der nicht optimalen Witterungsbedingungen im Sommer 2016 haben wir eine stattliche Anzahl an Bewerbungen im Fahrtenwettbewerb sowie im „Kumulativen Wettbewerb“. Die Fahrtensegler Berlins gehören zu den Besten der Bundesrepublik

Es wurden hervorragende Reisen unternommen: nach Norden bis nördlich der Lofoten, nach Westen bis Schottland und den Shetlands sowie Richtung Süden bis nach Teneriffa.

Sehr erfreulich ist die Entwicklung im Jugendbereich. Es wurden für den Fahrtenwettbewerb 2016 sechs Bewerbungen (zwei für See und vier für Küste) eingereicht.

Auf der Messe „Fun - Sport“ in den Berliner Messehallen war der Berliner Segler - Verband mit einer großen Standfläche vertreten. Der Stand wurde von den vielen Besuchern stark frequentiert. Auch im Jahr 2017 werden wir dort vertreten sein. Die Darstellung des Verbandes auf dieser Veranstaltung wird unter Einbezug des Bewährten neu konzipiert und überarbeitet um weiterhin aktuell und interessant zu sein.

In zahlreichen Gesprächen in dem abgelaufenen Jahr 2016 beschäftigen sich der Vorstand und viele Vorstände der Vereine mit Problemen und den geplanten Veränderungen des Wassersportes durch die Politik.

Es ging dabei um die geplante Unterschutzstellung LSG/NSG des Müggelsees sowie der angedachten Auflagen für die Genehmigung unserer Steganlagen.

Gemeinsam mit der Wassersportkommission und der Wasserwirtschaft kämpfen wir um den Erhalt einer uneingeschränkten Nutzung aller unser Wasserstraßen egal in welcher Region.

Seit der öffentlichen Bekanntmachung der Unterschutzstellung des Müggelsees konnten wir gemeinsam mit unseren Wassersportpartnern, in zahlreichen Diskussionen und Verhandlungen, mit dem Senat den ersten Entwurf für die Unterschutzstellung im Sinne der Wassersportnutzer erheblich ändern. Nicht alles konnte uns dabei gelingen, so bleiben noch einige Fragen insbesondere zu den Bänken in Rahnsdorf offen.

Folgende positive Änderungen konnten wir erreichen:

Erhebliche Verkleinerung des NSG`s am Westufer

§ 7 Genehmigungsbedürftige Handlungen

3. Veranstaltungen durchzuführen; die Freistellungen für den Wassersport in § 8 Absatz 3 dieser Verordnung bleiben unberührt,

§ 8 Zulässige Handlungen

In dem Landschaftsschutzgebiet sind auch folgende Formen des Wassersports einschließlich der erforderlichen motorbetriebenen Begleitboote und der üblichen Signalschüsse ohne Müll, Stoffeinträge in das Gewässer und unübliche Geräusche zulässig: 1. Das individuelle Fahren mit wind- oder muskelkraftbetriebenen Booten,

2. von Vereinen der Berliner Wassersportverbände organisierte und durchgeführte Regatten mit wind- oder muskelkraftbetriebenen Booten in der Zeit vom 1. April bis einschließlich 31. Oktober,

3. das individuelle Schwimmen,

4. Schwimmwettkämpfe,

5. Ausbildung und Training von Schwimmenden oder wind- oder muskelkraftbetriebenen Booten.

Diese Problematiken werden uns auch im Jahr 2017 weiter beschäftigen.

Auf die gemeinsam geleistete Tätigkeit in allen Bereich können alle stolz sein.

Der Vorstand bedankt sich bei allen Mitgliedern des Verbandes, den Mitgliedern in den Vereinen und bei der Geschäftsstelle Frau Staffelt sowie dem Koordinator für Leistungssport, Herr Kinzl im LLZ, für diese geleistete Arbeit.

Ich wünsche allen, die in unserem schönen Segelsport mit Engagement, Freude und Leistungswillen ihre Erfüllung sehen, eine schöne und erfolgreiche Saison 2017.

Mast und Schotbruch und immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel.



Winfried Wolf

Jahresbericht 2016 des Schatzmeisters

Im Kalenderjahr 2015 hat der Landessportbund Berlin das online Portal für seine angeschlossenen Vereine eingeführt. Dies führt bei Verwendung sowohl für den BSV als auch für den LSB zu einer Vereinheitlichung der Angaben. Wer diese neue Form gewählt hat, konnte feststellen, dass dadurch eine gewisse Entlastung stattgefunden hat.

Weiterhin Probleme machen uns die Vereine, die keine Mitgliedermeldungen abgeben. Die Gesamtanzahl der Mitglieder haben nicht nur statistische Bedeutung, sondern sie dienen als Bemessungsgrundlage für Zuschüsse und Zuwendungen des LSB und des Senats. Deshalb muss auf eine sehr korrekte Erfassung geachtet werden.

Einige Vereine melden ihre Mitgliederzahlen nicht. Wegen dieser Entwicklung hat der Vorstand des BSV beschlossen, zum Seglertag einen Antrag einzubringen, der einen 10% Zuschlag auf die Mitgliederzahlen des Vorjahres bestimmt, um so eine Mitgliederzahl rechnerisch zu ermitteln.

Der Etatansatz 2016 wurde von den Ressortleitern überwiegend eingehalten. Im Leistungssport ist eine Verschiebung innerhalb des Etatansatzes erfolgt.

Zum Schluss möchte ich mich, wie in den vergangenen Jahren, bei der Geschäftsstelle, insbesondere bei Frau Staffelt, für ihre Unterstützung meiner Arbeit bedanken. Ohne diese Hilfe wäre eine ordnungsmäßige Abwicklung der Aufgaben in der Geschäftsstelle, insbesondere in dem Bereich Finanzen, nicht möglich.



Wolfgang Rabensdorf
Schatzmeister

Bilanz per 31. Dezember 2016

Aktiva	Euro	Passiva	Euro	Euro
<u>Flüssige Mittel</u>		<u>Vermögen</u>		
Kasse	653,79	01.01.2016	20.226,54	
Postbank	11.513,89	Überschuss	<u>1.612,58</u>	21.839,12
Bank, lfd.Kto.	8.813,70			
Bank Konto 01	76.156,91	<u>Zweckrücklage</u>		
		01.01.2016	135.554,27	
		Verwendung Zweckrücklage	-19.150,00	
Sonst.Forderung	19.344,59	Einstellung Zweckrücklagen	<u>5.000,00</u>	121.404,27
		<u>Verbindlichkeiten</u>		
Rechnungsabgrenzung	2.214,73	Sonst. Verbindlichkeiten		4.009,72
<u>Inventar</u>		Verbindlichkeiten Schlüsselkaution		3.790,00
Boote und Inventar	32.534,00			
GwG	1,50	Passive Rechnungsabgrenzg.		190,00
	<u>151.233,11</u>			<u>151.233,11</u>

Erfolgsrechnung vom 01. Januar bis 31. Dezember 2016

Aufwendungen	Euro	Euro	Erträge	Euro
Sport, allgemein		7.221,97	<u>Beiträge</u>	
			Mitgliedsbeiträge	159.441,25
Leistungssport / Etat	111.536,11		LSB-Beiträge	35.109,15
Leistungssport / Senat	70.177,42		<u>Zuschüsse LSB</u>	
Personalkosten LLZ	<u>47.359,15</u>	229.072,68	DKLB Sport	30.319,00
Jugend		8.624,00	DKLB Verbandszuwendung	62.050,00
Fahrtensegler		3.353,57	Zuschuss LSB Sportförderstufe	23.100,00
Surfen/Breitensport		5.020,00	LSB Personalkostenzuschuss	21.705,00
Publikationen/Presse		17.556,31	LSB-Sonderzuwendung	6.019,00
Reisekosten/Jubiläen/Repräsentation		1.544,90	Zuschuss L-Sport Senat	70.178,34
Personal		76.905,53		
Raumkosten		5.522,70	Erträge sonstige	547,00
Allgemeine Verwaltung		8.236,52	Versicherungsschäden	0,00
Beiträge LSB		37.797,98		
Beitrag STG		1.000,00		
Einstellung Zweckrücklage		5.000,00		
Überschuss		1.612,58		
		<u>408.468,74</u>		<u>408.468,74</u>

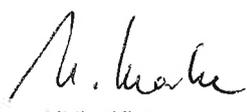
Der Schatzmeister


 Wolfgang Rabensdorf

Berlin, den 09. März 2017

Die Kassenprüfer:


 Bernd Schmoldt


 Ulrike Klätte


 Jörg Becker

Wettfahrtbezirke im Berliner Segler-Verband e.V.

Bilanz per 31. Dezember 2016

Aktiva	Euro	Passiva	Euro	Euro
<u>Flüssige Mittel</u>		<u>Vermögen</u>		
Kasse	437,46	01.01.2016	73.510,57	
Bank, lfd.Kto.	78.535,78	Einst.Zweckrücklagen	-30.000,00	
		Überschuss	<u>6.076,67</u>	49.587,24
		Zweckrücklagen		30.000,00
<u>Forderungen, kurzfristig</u>		<u>Verbindlichkeiten</u>		
sonst.Forderung	234,00	sonst.Verbindlichkeiten		0,00
Forderung Beiträge	380,00			
<u>Inventar</u>				
Boote und Inventar	0,00			
GwG	0,00			
	<u>79.587,24</u>			<u>79.587,24</u>

Erfolgsrechnung

01. Januar 2016 - 31. Dezember 2016

Aufwendungen	Euro	Euro	Erträge	Euro
<u>Sport</u>			Beiträge	45.637,30
Trainerhonorare	2.012,00		Zuschüsse BSV	505,00
Versicherung Boote	518,11		Veranstaltungen	685,20
Kraftstoff Boote	1.002,71		sonstige Erträge/Zinsen	4.946,83
Auszeichnung Fahrtenwettb	<u>83,54</u>	3.616,36	Spenden	386,24
<u>Jugend</u>				
Lehrgänge	9.603,56			
Bezirkszuschüsse	435,00			
Trainerhonorare	11.861,00			
Boote	3.982,89			
Trainingsmaterial	2.711,50			
Kraftstoffe	<u>2.162,78</u>	30.756,73		
Regattatonnen Wartung	787,13			
Publikationen/Presse	2.457,70			
Allgemeine Verwaltung	949,90			
Veranstaltungen	3.004,92			
Beiträge	3.417,60			
Spenden	52,00			
Sonstige	1.041,56			
Überschuss	<u>6.076,67</u>	17.787,48		
		<u>52.160,57</u>		<u>52.160,57</u>

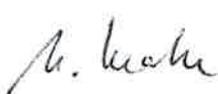
Berlin, den 09. März 2017

Rechnerisch richtig:

Die Kassenprüfer



Bernd Schmoltd



Ulrike Klatte



Jörg Becker

Bericht

Der Kassenprüfer des Berliner Segler-Verbandes für das Geschäftsjahr 2016

Am 09. März 2016 fand in den Räumen des Berliner Segler-Verbandes in Gegenwart des Schatzmeisters, Herrn Wolfgang Rabensdorf, die Kassenprüfung der Rechnungslegung des Berliner Segler-Verbandes durch die Kassenprüfer, Ulrike Klatte (TSG 1898) Herrn Jörg Becker (VSaW) und Bernd Schmoldt (SCG), statt.

Das Rechnungswesen ist ordentlich erstellt, die Unterlagen übersichtlich aufbewahrt. Die wesentlichen Positionen wurden stichprobenweise sachlich und rechnerisch geprüft und für richtig befunden. Im Jahr 2016 wurde ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt. Damit auch im folgenden Jahr alle übernommenen Aufgaben finanziert werden können, wurde eine Zweckrücklage gebildet.

Vom Schatzmeister, Herrn Wolfgang Rabensdorf, wurden zu den einzelnen Positionen der Erfolgsrechnung ausführliche Erläuterungen gegeben.

Ende des Jahres 2016 ist die Kassenlage des Verbandes ausgeglichen.

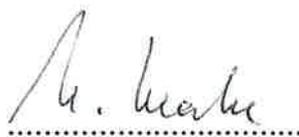
Gemäß §5 Abs.3, Satz 4 und 5 der BSV-Satzung vom 20.03.2003 wurden uns die Jahresabschlüsse der sechs Berliner Wettfahrtbezirke zur Verfügung gestellt. Die Einzelwerte wurden zusammengefasst. Die Überprüfung ergab keine Beanstandung.

Die Kassenprüfer beantragen die Entlastung des Schatzmeisters und des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2016.

Berlin, den 09. März 2016



Bernd Schmoldt
Breddiner Weg 21 a
13591 Berlin



Ulrike Klatte
Pekrunstr. 58
12685 Berlin



Jörg Becker
Rohrwallallee 29
12527 Berlin

Etatvorschlag für das Jahr 2017

<u>Ausgaben</u>	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>	<u>Einnahmen</u>	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>
Sport		7.500,00	Mitgliedsbeiträge	159.587,00	
Leistungssport	92.320,00		Umlage LSB-Beiträge	<u>35.110,00</u>	194.697,00
L-Sport Senat	75.767,00				
Personalkosten LLZ	<u>90.000,00</u>	258.087,00	<u>Zuschüsse LSB</u>		
Jugend		9.500,00	Sportförderung		23.400,00
Fahrtensegeln		4.000,00	DKLB Sportförderun	30.319,00	
Spezielle Segeldisziplinen		4.000,00			
Umwelt		200,00	DKLB Verband	62.095,00	
Publikationen / Presse / Messe		15.400,00	DKLB Sonderzuw.	<u>6.019,00</u>	98.433,00
Jubiläen/ Repräsentation		1.500,00	Personalkosten		21.700,00
Personal		65.000,00	<u>Zuschüsse Senat</u>		
Raumkosten		5.700,00	Sportförderung LLZ		<u>75.767,00</u>
Verwaltung Allgemein		8.000,00			
Beiträge LSB		<u>35.110,00</u>			
		413.997,00			413.997,00

Etatvorschlag der Bezirke des BSV für das Jahr 2017

<u>Ausgaben</u>	<u>Euro</u>	<u>Einnahmen</u>	<u>Euro</u>
Sport	6.700,00	Beiträge	50.200,00
Jugend	78.450,00	Veranstaltungen	1.000,00
Publikationen/Presse	2.450,00	sonstige Einnahmen	15.550,00
Allgemeine Verwaltung	2.630,00	Spenden	200,00
Veranstaltungen	2.400,00	Entnahme Rücklage	35.330,00
Beiträge	1.500,00		
Sonstige	1.150,00		
Einstellung Zweckrücklagen	7.000,00		
	<u>102.280,00</u>		<u>102.280,00</u>

Jahresbericht 2016 der Obfrau für Leistungssport

Segelsaison 2016

Im Jahr 2016 gab es für den Berliner Segler-Verband sportlich wieder hervorragende nationale und internationale Erfolge zu feiern.

Vor allem möchte ich folgende nennen:

**Bronzemedaille bei den Olympischen Spielen in Rio 2016
Erik Heil und Thomas Plößel (beide NRV/TSC)
49er**

**Bronzemedaille bei den Weltmeisterschaften in Clearwater 2016
Victoria Jurczok und Anika Lorenz (VSaW)
49er FX**

**Junioren-Weltmeister 2016
Phillip Kasüske (VSaW)
Finn Dinghy**

**Vize-Juniorenweltmeister 2016
Fabian Graf (VSaW) und Tim Fischer (Schleswig Holstein)
49er**

**Vize-Junioreuropameister 2016
Frederike Loewe (VSaW) und Anna Markfort (JSC)
470er Damen**

**Europameister 2016
Mewes Wieduwild (VSaW)
Optimist**

**Vize-Jugendeuropameister 2016
Daniel Göttlich (VSaW) und Linus Klasen (PYC)
420er U17**

Herzlichen Glückwunsch zu diesen tollen Ergebnissen!

Alle weiteren Ergebnisse entnehmen sie bitte der anliegenden Erfolgsliste des BSV.

Die Einschätzung der Segelsaison 2016 für unsere einzelnen Trainingsgruppen erfolgt von den verantwortlichen Landestrainern.

Optimist

Leitender Landestrainer - Martin Schlaaff

Der Optimist, Ausbildungsklasse für alle Nachfolgeklassen, bildet für viele Vereine und den Leistungssport eine wichtige Basis. Die leistungssportliche Ausrichtung findet aber nur in wenigen Berliner Vereinen statt. Das zeigen u.a. die Teilnehmerzahlen bei der IDJÜM 2016 auf Helgoland.

37 Berliner Seglerinnen und Segler haben 2016 an der IDJÜM teilgenommen. Diese 37 Teilnehmer starteten für nur 9 Berliner Vereine.

Ergebnisse IDJÜM:

Adrian Surroca	BYC	5. Platz
Mewes Wieduwild	VSaW	6. Platz
Monticha Busch	BYC	7. Platz und bestes Mädchen
Cosima Schlüter	BYC	10. Platz und 1. Platz U13

Im Gegensatz zum Vorjahr konnten sich wieder Berliner für die EM bzw. WM qualifizieren und wie bereits erwähnt sogar den Europameistertitel einfahren. Für die WM qualifizierte sich Adrian Surroca. Er belegte einen guten 25. Platz. Für die EM qualifizierte sich Mewes Wieduwild und Cosima Schlüter. Mewes sicherte sich im Feld der 185 Jungs den Titel und Cosima konnte Platz 24 von 105 Starterinnen belegen.

Für 2017 ist die Qualifikation für die EM bzw. WM wieder ein Ziel. Des Weiteren muss der Unterbau der Jahrgänge 2005 und 2006 auf allen Berliner Revieren gestärkt werden.

Laser

Landestrainer und hauptverantwortlicher Einhand - Olaf Koppin

Bei den Laser Radial Frauen konnte Svenja Weger (PYC) das Ticket für die Olympischen Spiele 2016 leider nicht mehr lösen, bleibt aber weiter in Deutschland Spitze und wurde Deutsche Meisterin. Im Laser 4.7 segelte Julia Büsselberg (VSaW) wieder eine sehr erfolgreiche Saison, neben einer Reihe von Podiumsplätzen bei hochrangigen Regatten errang sie bei der Jugendweltmeisterschaft den 8. Platz und wurde wieder in den D/C-Kader berufen.

Bei den Radial Jungen konnte Nico Naujock (WSV1921) noch die besten Ergebnisse einfahren und sicherte sich mit dem 7. Platz U17 bei der JEM in Tallin sowie dem 3. Platz in seiner Altersklasse bei der IDJM ebenfalls die D/C Kader Berufung.

Mit 8 Seglern unter den Top 10 platzierten sich die Berliner im Laser 4.7 bei der Deutschen Jugendmeisterschaft unter ihrem Trainer Erik Schlaaff sehr erfolgreich. Die Segler vollzogen alle im Herbst den Umstieg in den Laser Radial.

Im Laser Standard zählen Philipp Loewe (VSaW), Alexander Ebert (SGaM) und Ansgar Henze (TSG 1898) weiter zur nationalen Spitze im Nachwuchs (Platz 2, Platz 5 und Platz 7 bei der DJoM). Mit einem 7. Platz bei der JoWM U19 in Kiel sicherte sich zudem Philipp Loewe den C-Kader.

Phillip Kasüske (VSaW) unterstrich mit einem 10. Platz (1. Junior) bei der Finn-Dinghy Weltmeisterschaft sowie dem Juniorenweltmeistertitel seine sehr gute Entwicklung und lässt für die nächsten Olympischen Spiele in Tokio auf einen Start hoffen.

Zweihand

Landestrainer und hauptverantwortlicher Zweihand – Björn Glawe und
Verbandstrainer Lucas Zellmer

Der Zweihandbereich kann auch in diesem Jahr auf eine erfolgreiche Saison zurückblicken. Sowohl die 470er Segler Oliver Szymanski (JSC), Annika Bochmann und Marlene Steinherr (beide VSaW), als auch die ehemals in Berlin im 470er ausgebildeten 49er Segler(innen) Victoria Jurczok und Anika Lorenz (beide VSaW) sowie Erik Heil und Thomas Plößel (beide NRV/TSC) konnten sich für die Olympischen Spiele in Rio de Janeiro qualifizieren und die bereits erwähnten Erfolge einfahren.

470er

Bei den Junioren schafften Frederike Loewe und Anna Markfort (VSaW/JSC) neben Platz 4 bei der Junioren Weltmeisterschaft, auch bei der Junioren Europameisterschaft den Sprung aufs Treppchen und gewannen dort die Silbermedaille. Für die Beiden ist die Teilnahme bei den Olympischen Spielen 2020 in Tokio fest in den Fokus gerückt.

Die am Bundesstützpunkt Nachwuchs Berlin trainierenden Kadermannschaften Mike Przybyl und Sebastian Kirschbaum (PYC/VSaW) sowie Domenique Freund und Annabell Prockat (VSaW/ YCBG) unterstrichen bei der Deutschen Juniorenmeisterschaft ihre Entwicklungsschritte und belegten Platz 2 bei den Männern und Platz 1 bei den Damen.

Mit sieben Mannschaften geht die 470er Trainingsgruppe in die kommende Saison.

420er

Herausragendes Ergebnis in der Bootsklasse 420er war in diesem Jahr der Vize Europameistertitel in der U17-Wertung von Daniel Göttlich und Linus Klasen (VSaW/ PYC). Zu den internationalen Höhepunkten WM und Jugend EM konnten sich insgesamt vier Mannschaften (2 für die WM, 2 für die JuEM) qualifizieren. Drei Teams vollzogen zum Herbst den Wechsel in die Olympische Bootsklasse 470er. Sechs Mannschaften gehören derzeit zum Landeskader.

High Performance

Im 49er konnte Fabian Graf (VSaW) mit seinem Steuermann Tim Fischer (NRV) Platz 2 bei der Junioren-Weltmeisterschaft belegen. Dieses hervorragende Ergebnis untermauerte das Team mit Platz 3 in der U23 Wertung bei der Europameisterschaft der 49er. Auch diese beiden Segler haben das Ziel Tokio 2020.

Im 29er konnten sich Paul Pietzker und Linus van Oppen (beide BYC) erneut für den D/C Kader empfehlen und ersegelten den Titel des Deutschen Jugendmeisters 2016.

Kaderentwicklung

Im Jahr 2016 blieb die Zahl der Berliner Landeskader auf einem guten Niveau. Die Zahl der Bundeskader ist etwas angewachsen und Berlin untermauert wieder einmal den Status des stärksten Landesseglerverbandes.

Die Entwicklung des Kaders im Berliner Segler-Verband ist seit 2000 folgendermaßen verlaufen:

Jahr	Bundes- kadergröße (A-C)	Anteil Berliner Segler im Bundeskader	in Prozent	Segler im D-Kader (D1-D/C)	Gesamt Kadergröße (A-D1)
2000	53	26	49	75	101
2001	49	22	45	72	93
2002	48	23	49	72	95
2003	66	25	38	51	73
2004	39	21	54	50	71
2005	46	17	37	54	71
2006	49	16	33	52	68
2007	39	11	29	72	83
2008	31	10	32	61	71
2009	31	8	26	82	90
2010	50	16	32	74	90
2011	29	7	24	67	74
2012	42	11	24	65	76
2013	36	12	33	32	44
2014	32	10	31	62	72
2015	41	7	17	55	62
2016	40	12	30	50	62

Problemstellungen 2016

In 2016 standen vor allem die Olympischen Spiele im Fokus. Doch in den letzten Monaten und Jahren zeigt sich deutlich, dass es immer weniger Segel-Nachwuchs gibt, der bereit ist, Segeln als Leistungssport zu betreiben, um vielleicht selber einmal an dem größten Sportevent teilzunehmen. Diese Problematik ist an kleiner werdenden Regattafeldern und natürlich auch im Landesleistungszentrum zu spüren. Während einige Vereine im Optibereich noch viel Engagement zeigen und enorme Programme fahren, zeigt sich ein Bruch in den Nachfolgekassen. Die Ursachen dafür sind vielfältig. Ganztagschulen und ein vielseitiges Angebot an weiteren Freizeitaktivitäten, kleiner werdende Akzeptanz und ein Verdruss gegenüber dem Leistungssport in der Gesellschaft, aber auch weniger Vereine, die sich der Jüngsten- und Jugendförderung widmen wollen und können, sind einige der Gründe für den Rückgang. Dieses Problem müssen wir gemeinsam angehen und unsere Kräfte und Möglichkeiten bündeln, um wieder mehr Seglerinnen und Segler für unseren Sport zu begeistern und langfristig zu binden.

Die Problematik einen geeigneten OSP-Trainer (Bund- und Länderfinanziert), für den Bundesstützpunkt-Nachwuchs in Berlin zu finden, konnte zum Jahresende geklärt werden. Ab 2017 wird unser Team durch Thomas Piesker, ehemaliger Chef-Trainer des DSV, als OSP-Trainer und Leiter des Bundesstützpunktes Berlin verstärkt.

Landesleistungszentrum / Bundesstützpunkt-Nachwuchs

Entsprechend der Festlegung im „Konzept der integrierten Trainingsstandorte für die Sportart Segeln“ werden Trainingsmaßnahmen für die Kadersegler weiterhin

ganzjährig im Landesleistungszentrum Segeln (LLZ) angeboten und durchgeführt. Das LLZ ist der zentrale Standort des Leistungssports vom BSV und wird von den Sportlern angenommen und stark frequentiert. Die Trainingsbedingungen sind Wasser- und Landseitig ideal und werden aufgrund der Unterstützung unserer Partner (Bezirksamt Treptow/Köpenick, Berliner Senat und Flatow-Oberschule) weiter verbessert und ausgestattet. Aufgrund der Kooperation mit der Flatow-Oberschule, Eliteschule des Sports, kann der Verband durch tägliches Training unter der Woche schon einen hohen Anteil der notwendigen Trainingsumfänge leisten. Auf die traditionell auswärts durchgeführten Lehrgänge auf Seerevieren, Vorbereitungen auf Meisterschaften und das Bestreiten von vielen nationalen und internationalen Regatten kann jedoch nicht verzichtet werden.

Das System Bundesstützpunkt-Nachwuchs (BSP-N) Berlin konnte mit der Schaffung der OSP-Trainerstelle und den ersten nicht-Berliner Seglerinnen und Seglern mit Leben gefüllt werden. Es trainieren drei Brandenburger am BSP-N in den Klassen Laser Radial und 470er. Alle drei besuchen auch die Flatow-Oberschule- Eliteschule des Sports. Die nahtlose Heranführung junger Nachwuchstalente an den internationalen Spitzensport sowie die frühzeitige Einbindung in das Betreuungssystem zu sichern ist dabei das Ziel. So soll die Leistungssportkarriere der jungen Athleten frühzeitig und optimal gefördert werden. Der Bundesstützpunkt-Nachwuchs Berlin ist im Landesleistungszentrum angesiedelt. Besonders erwähnen möchte ich die gute Unterstützung und Zusammenarbeit mit dem Landessportbund Berlin (LSB) und dem Olympiastützpunkt Berlin (OSP).

Öffentlichkeitsarbeit

2016 wurde Julia Büsselberg erneut zum Berliner Nachwuchssportler des Monats gewählt. In 2015 gelang ihr das auch und als Höhepunkt wurde Julia in Dezember 2015 als Juniorsportlerin des Jahres 2015 ausgezeichnet. Dieses Jahr wurde sie unter ihren zwölf Mitbewerbern auf den 3. Rang gewählt. Des Weiteren wurde Phillip Kasüske für seine hervorragenden Leistungen in der Saison mit dem Nachwuchsförderpreis des LSB belohnt.

Bundesliga Segeln

Obwohl die Bundesliga offiziell nicht zum Leistungssport gehört, bedarf sie doch der Erwähnung. Besonders durch das große Interesse in der Presse erreichte unser Sport wieder eine große Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit. Der Verein Seglerhaus am Wannsee wurde 2016 mit seinem Bundesliga-Team Deutscher Vize-Meister und qualifizierte sich damit zur SAILING CHAMPIONS LEAGUE 2017. Herzlichen Glückwunsch!

Aus- und Fortbildung der Trainer

Die sportartspezifische Ausbildung des Trainer-C Breitensport ist vom Berliner Segler-Verband nach den Richtlinien des Deutschen Olympischen Sportbundes und den inhaltlichen Schwerpunkten des Deutschen Segler-Verbandes durchgeführt worden.

17 angehende Trainerinnen und Trainer haben an der Breitensport-Ausbildung teilgenommen und viele von ihnen sind nach erfolgreicher Lehrprobe inzwischen

lizenziert. Die Trainer C Leistungssportausbildung konnte mit 18 Trainerinnen und Trainern durchgeführt werden.

Die klassische Trainer-C Fortbildung wurde zu Jahresbeginn noch mit 16 Teilnehmern und interessanten Themen durchgeführt. Danach wurden bezüglich der Fortbildung neue Wege beschritten. Die klassische Fortbildung, die an einem Wochenende im Jahr stattfand, wurde durch ein stätiges Angebot an „kleinen“ Fortbildungs-Workshops, mit dem Ziel einer kontinuierlichen Fort- und Weiterbildung, abgelöst. So wurde im Herbst mit Workshops zu den Themen: Bootsbau, Training in der Halle und Änderungen in der neuen WR etc. gestartet.

Zum Jahresende wurde zum zweiten Mal der Trainer-Assistent-Lehrgang in Kooperation mit dem Brandenburgischen Segelverband angeboten. Die Kooperation mit Brandenburg wird auch für die Ausbildungssaison 2017/2018, mit dem Ziel das Angebot zu erweitern und Kompetenzen zu bündeln, weiter ausgebaut.

Ich bedanke mich bei allen Trainern und bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle sowie dem Landesleistungszentrum für ihr hohes Engagement und die umfangreiche geleistete Arbeit.



Annemieke Bayer-de Smit
Obfrau für Leistungssport

Anlage: Erfolge 2016

ERFOLGE 2016

Berliner Segler-Verband e.V.

1. Olympische Bootsklassen				
Klasse	Platz	Crew 1	Crew 2	
Olympische Spiele 2016				
49er	3.	Erik Heil (NRV / TSC)	Thomas Plöbel (NRV / TSC)	
49er FX	9.	Victoria Jurczok (VSaW)	Anika Lorenz (VSaW)	
470er M	11.	Ferdinand Gerz (SVW nicht Berlin)	Oliver Szymanski (JSC)	
470er W	18.	Annika Bochmann (VSaW)	Marlene Steinherr (VSaW)	
Weltmeisterschaften				
49er FX	3.	Victoria Jurczok (VSaW)	Anika Lorenz (VSaW)	
470er M	7.		Oliver Szymanski (JSC)	
Finn Dinghy	10	Phillip Kasüske (VSaW)		
Europameisterschaften				
49er	3. U23	Tim Fischer (NRV nicht Berlin)	Fabian Graf (VSaW)	
470er W	8. Europa- wertung	Annika Bochmann (VSaW)	Marlene Steinherr (VSaW)	
Junioren – Weltmeisterschaften				
Finn Dinghy	1.	Phillip Kasüske (VSaW)		
49er	2.	Tim Fischer (NRV nicht Berlin)	Fabian Graf (VSaW)	
470er W	4.	Frederike Loewe (VSaW)	Anna Markfort (JSC)	
Junioren – Europameisterschaften				
470er W	2.	Frederike Loewe (VSaW)	Anna Markfort (JSC)	
Finn Dinghy	2.	Phillip Kasüske (VSaW)		
Jugend-Weltmeisterschaften				
Laser Std. U19	7.	Philipp Loewe (VSaW)		
Internationale Deutsche Meisterschaften				
49er	1.	Tim Fischer (NRV nicht Berlin)	Fabian Graf (VSaW)	
	7.	Tim Elsner (VSaW)	Moritz Klingenberg	

			(PYC)	
Finn	1.	Phillip Kasüske (V SaW)		
Laser	3.	Alexander Ebert (S GaM)		
	6.	Philipp Loewe (V SaW)		
	10.	Felix Sponholz (Y CBG)		
Laser radial	1.	Svenja Weger (PYC)		
	5.	Julia Büsselberg (V SaW)		
470er	2.	Uta Thieme (BYC)	Frank Thieme (PYC)	
Deutsche Juniorenmeisterschaften				
49er	1.	Tim Fischer (NRV nicht Berlin)	Fabian Graf (V SaW)	
470er	1. U22 ♀	Domenique Freund (V SaW)	Annabell Prockat (Y CBG)	
	2. U22	Mike Przybyl (PYC)	Sebastian Kirschbaum (V SaW)	
	5. U22	Johannes Neumann (SVR)	Georg Leistenschneider (SVR)	
	5. U22 ♀	Katharina Ziegan (SPYC)	Vanessa Kaufmann (SPYC)	
	6. U22	Julian Patrunky (V SaW)	Leopold Brandl (V SaW)	
	6. U22 ♀	Jana Jakob (V SaW)		
	2. U19	Frederick Eichhorst (PYC)	Leon Huschmann (PYC)	
Laser Std.	2. U19	Philipp Loewe (V SaW)		
	5. U19	Alexander Ebert (S GaM)		
	7. U19	Ansgar Henze (TSG 1898)		
2. Paralympische Bootsklassen				
Klasse	Platz	Crew 1	Crew 2	Crew 3
Paralympische Spiele 2016				
Sonar	6.	Lasse Klötzing (PYC)	Siegmund Mainka (Y CBG)	Jens Kroker (Y CBG)
Weltmeisterschaften				
Sonar	5.	Lasse Klötzing (PYC)	Jens Kroker (Y CBG)	Siegmund Mainka (Y CBG)
Deutsche Meisterschaften				

Sonar	1	Lasse Klötzing (PYC)	Siegmund Mainka (YCBG)	Jens Kroker (YCBG)
3. Nachwuchsklassen				
Klasse	Platz	Crew 1	Crew 2	
Jugend-Weltmeisterschaften				
Laser 4.7	8.	Julia Büsselberg (VSaW)		
Jugend-Europameisterschaften				
Optimist	1.	Mewes Wieduwild (VSaW)		
420er-U17	2.	Daniel Göttlich (VSaW)	Linus Klasen (PYC)	
Laser-Radial U17	7.	Nico Naujock (WSV 1921)		
Pirat	8. (1. Platz Damen)	Nadine Edinger (SCS)	Ameline Vogelsang (SCS)	
ISAF Jugend WM 2015 (27.12.2015 – 03.01.2016)				
420er	7.	Paul Feldhusen (VSaW)	Leon Goepfert (VSaW)	
EUROSAF				
29er Girls	8.		Ann-Zoe Riethmeister (BYC)	
29er Boys	8.	Laurenz Kahl (BYC)	Hugo Hilmers (SV03)	
Deutsche Meisterschaften				
Laser Radial	6.	Nico Naujock (WSV1921)		
	7.	Moritz Paschen (PYC)		
Deutsche Jugendmeisterschaften				
Laser 4.7	1.	Julia Büsselberg (VSaW)		
	4.	Elias Böttcher (PYC)		
	5. (3. U16)	Ellen Wittenberg (SV03)		
	6. (4. U16)	Leonard Stock (SV03)		
	7. (5. U16)	Justin Barth (BYC)		
	8. (6. U16)	Fabian Kohoff (YCBG)		
	9.	Marc Munier (PYC)		
	7. U16	Lennart Wirth		

		(TSG 1898)		
Laser Radial	9.	Nicolas Thierse (JSC)		
Pirat	1. U17	Stella Dietze (YCSt.)	Felina Kleiss (YCSt)	
29er	1.	Paul Pietzcker (BYC)	Linus von Oppen (BYC)	
420er	1. U17	Daniel Göttlich (VSaW)	Linus Klasen (PYC)	
Optimist	5.	Adrian Surroca (BYC)		
	6.	Mewes Wieduwild (VSaW)		
	7. + bestes Mädchen	Monticha Busch (BYC)		
	10. (1. U13)	Cosima Schlüter (BYC)		
Teeny	4. U14	David Neeb (KaR)	Max Reinhart (KaR)	
	6. U14	Hannes Heß (KaR)	Nick Kauschmann (KaR)	
	7. U14	Jasmin Lang (PSB24)	Florentina Gerlach (PSB24)	
	8. U14	Luca Kiss (YCSt)	Kim Kiss (YCSt)	
	9.	Sophie Stauch (SCG)	Johanna Arzt (SCG)	
	10.	Nele Wettstein (SCG)	Maria Arlt (SCG)	
4. Nicht-Olympische Bootsklassen				
Klasse	Platz	Crew 1	Crew 2	Crew 3
Weltmeisterschaften				
Drachen	6.		Jochen Schümann (YCBG)	
FD	2.	Kai-Uwe Lüdtkke (YCBG)		
	4.	Peggy Bahr (YCBG)	Torsten Bahr (YCBG)	
	9.	Dirk Bogumil (SVR)	Michael Liskén (DJC)	
505	3.	Dr. Wolfgang Hunger (PYC)	Julien Kleiner (nicht Berlin)	
J24	1.	Daniel Frost (JSC)	Timo Chorrosch (JSC)	Jeronimo Landauer (JSC)
			Felix Leupold (JSC)	Daniel Schwarze (JSC)

Europameisterschaften					
Starboot	1.		Frithjof Kleen (VSaW)		
	4.		Paul Sradnik (YCBG)		
	7.	Ulrich Vater (VSaW)			
J24	2.	Daniel Frost (JSC)	Timo Chorrosch (JSC)		Jeronimo Landauer (JSC)
			Felix Leupold (JSC)		Daniel Schwarze (JSC)
Drachen	2.	Frank Butzmann (VSaW)			
	3.	Jochen Schümann (YCBG)			
6mR Yacht classics	6.	Andreas Hauboldt (VSaW)	Thorsten Kraus (VSaW)	Robert Gierth (VSaW)	Martina Klemmt (VSaW)
Deutsche Meisterschaften					
Korsar	1.	Uta Thieme (BYC)	Frank Thieme (PYC)		
H-Boot	1.	Lars Bähr (TSC)	Felix Krabbe (TSC)		Markus Keding (TSC)
	6.	Holger Köhne (PYC)	Jan Köhne (PYC)		Sven Ulrich (D12V)
	7.	Silke Kinner (VBS)	Martin Rosengarten (SCR)		Jörn Alexander Kinner (VBS)
OK Jolle	10.	Rainer Pospiech (YCBG)			
O-Jolle	2.	Donald Lippert (YCBG)			
	5.	Knut Wahrendorf (TSG)			
	6.	Christian Seikritz (TSG)			
	7.	Peter Lippert (SVR)			
	8.	Ralf Goepfert (WSV1921)			
Nordisches Folkeboot	4.	Andreas Blank (SCG)	Svenja Loerke (SVT)		Alexander Loerke (SVT)
	7.	Sven Rüggesiek (BYC)	Hans-Hermann Rüggesiek (BYC)		Rolf Thierer (BYC)
	10.	-	-		Marc Rokicki (SVUH)

Drachen	5.	Dirk Pramann (VSaW)	Stefan Hellriegel (YCBG)	-
	10.	-	-	Hendrik Witzmann (YCBG)
Schwertzugvogel	5.	Henry Kopplin (ZSV)	Martin Köhle (SCO)	
	9.	Philipp Solbrig (DBYC)	Tobias Reiner (DBYC)	
	10.	Jon Biggam (DBYC)	Lennart Clarke (DBYC)	
FD	1.	Kai-Uwe Lüdtke (YCBG)		
	2.	Peggy Bahr (YCBG)	Torsten Bahr (YCBG)	
	4.	Dirk Bogumil (SVR)	Michael Liskén (DJC)	
	6.	Dirk Loewe (YCBG)	Sven Hermenau (BTB)	
	8.	Jörg Hermann (YCBG)	Nils Hermann (VSaW)	
	10.	Göran Langer (SVR)	Kevin Günther (SVR)	
Starboot	3.		Paul Sradnick (YCBG)	
	6.	Felix Gold (VSaW)		
Dyas	5.	Philip Heldmann (KaR)	Jacob Tiedermann (KaR)	
Pirat	6.		Matthias Haase (SCW)	
	9.	Simone Witte- Wahrendorf (TSG98)	Hannelore Bauditz (BTB)	
Ixylon	6	Jürgen Deutschmann (YCBG)	Joachim Langer (YCBG)	
Varianta	5.	Thomas Kaiser (WasSpo)	Kai Kaiser (WasSpo)	
	7.	Ines Herbold (SCN)	Knut Herbold (SCN)	
	9.	Simon-Paul Schimmel (SCN)	Niklas Schimmel (SCN)	
Raceboard	2.	Johannes Girke (WSeV)		
Raceboard Bundesliga	4.	Johannes Girke (WSeV)	Markus Bouhier (WSeV)	
505er	10.	Nicola Birkner	Angela Stenger	

		(VSaW)	(nicht Berlin)	
Deutsche Segel Bundesliga	2.	Verein Seglerhaus am Wannsee		

Stand: 01.11.2016

Jahresbericht 2016 des Wettsegelobmannes

Hier ein kurzer Rückblick auf das Regattajahr 2016, die Regattatätigkeiten, Termingestaltung, Meisterehrung sowie Schiedsrichter- und Wettfahrteleiterschulung.

In den sechs Berliner Wettfahrtbezirken wurden im Jahre 2016 insgesamt 203 offene Regatten, darunter die folgenden hochrangigen Veranstaltungen: die IDM Schwertzugvogel (DBYC), die IDJM Pirat (TSC), die IDJüM Teeny (SCG), die IDM J70 (BYC/PYC) und der 29. Opti-Team-Cup des PYC durchgeführt. Hinzu kommen die zahlreichen Berliner Meisterschaften bzw. Bestenermittlungen. Berliner Vereine richteten außerdem hochrangige Regatten auf den Revieren der Ostsee vor Kiel und Warnemünde als Mitveranstalter der Kieler und Warnemünder Woche aus. Circa 100 Vereins- und Clubwettfahrten und die Veranstaltungen des An- und Absegelns rundeten das Angebot für unsere Segler ab. Mein Dank richtet sich an die ausrichtenden Vereine, aber auch vor allem an die zahlreichen ehrenamtlichen Wettfahrteleiter, Schiedsrichter und Helfer, die diese stolze Zahl ermöglicht haben.

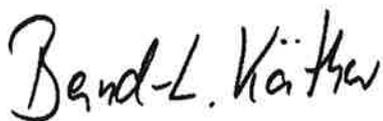
Die Regattaterminplanung für das Jahr 2017 gestaltete sich in der öffentlichen Sitzung erneut unproblematisch. Das Verfahren der frühzeitigen Veröffentlichung und damit Transparenz der Terminplanung im Internet ebenso wie der Versuch, eine Konstanz in die Termine zu bringen, hat sich erneut bewährt. Wieder waren nach rund 60 Minuten alle Termine festgelegt!

Die Meisterehrung der erfolgreichen Segler des Jahres 2016 fand im Tegeler Segel-Club statt, dem Heimatverein der Bronzemedailengewinner in Rio, Thomas Plößel und Erik Heil.

In 2016 richtete der BSV an drei Wochenenden von Ende Februar bis Mitte März ein Intensiv-Seminar für angehende Schiedsrichter und Wettfahrteleiter aus. Als Referenten konnten erfahrene Personen aus ganz Deutschland gewonnen werden. Besonderer Dank an Robert Niemczewski, der hier Großartiges für die Organisation geleistet hat. Wegen des großen Erfolges dieses Angebotes werden in 2017 wieder ein solches Seminar als auch vor allem wegen der Neu-Ausgabe der WR vier Fortbildungsseminare für SR und WL durchgeführt.

Mein großer Dank geht natürlich an die Geschäftsstelle, die mich im abgelaufenen Jahr wieder ausgezeichnet bei der Bewältigung meiner Ressortaufgaben unterstützt hat. Ich danke auch meinen Vorstandskollegen, die auch in 2016 besondere Rücksicht auf mich genommen haben.

Allen Seglerinnen und Seglern wünsche ich ein erfolgreiches Segeljahr 2017 und stets guten Wind aus der optimalen Richtung.



Bernd-Leopold Käther;
- Wettsegelobmann BSV-

Jahresbericht 2016 des Obmannes für spezielle Segeldisziplinen



Aufbruch Surfen ?

Entwicklung bundesweit:

Die noch im Jahr 2015 zu beobachtende positive Entwicklung im bundesweiten Jugendsurfbereich hat sich wieder verlangsamt. Grund dafür war der Rückgang in einigen Landesverbänden, u.a. Berlin, der nicht von den Fortschritten der anderen Landesverbände, z.B. Bayern, kompensiert werden konnte. Dies zeichnete sich bereits im Bericht über das Jahr 2015 so ab und setzte sich im Berichtszeitraum 2016 weiter fort. Die im Surfbereich engagierten Berliner Vereine benannten neben der im letzten Bericht geforderten, aber nicht umgesetzten Forderung der logischen Fortschreibung der DSV Kriterien durch den BSV Leistungssport auch mangelnde „moralische“ Unterstützung seitens des BSV als prägnante Mitursache für das Ausbleiben von messbaren Erfolgen. Die voran getätigten Aussagen beziehen sich vornehmlich auf den Bereich T293, jedoch nur insoweit, als dass sich der Bereich RS:X noch desaströser darstellt. Hier macht sich die fehlende Landesförderung zum Erreichen einer Bundesförderung ein Erreichen eines Eingangsbundeskaderstatus eigentlich unmöglich. Ausnahmen sind hier nur bei Surfern des Landesverbandes Bayern zu beobachten, der jedoch eine Landesförderstruktur für seine Surfer bereitstellt. Auch scheinen es Bayern und Schleswig Holstein verstanden zu haben, dass ein erfolgreicher Surflandeskader durchaus auch eine Bereicherung der High Performance und Zweimannklassen sein kann, wenn Spät-oder Seiteneinsteiger, die

gerade nicht den traditionellen Start im Opti in eine Seglerkarriere wählen, zur Verfügung stehen.

Als einzig positives Zeichen kann notiert werden, dass die von World Sailing bereits etablierte Klasse T293+ für die Altersklasse U19 nunmehr auch auf dem diesjährigen Jugendseglertreffen in Leipzig als Jugendboots(board)klasse bestätigt wird, hoffentlich auch mit den Stimmen des BSV. Dies ist insbesondere wichtig, um die Kontinuität des Surfmaterials sicherzustellen und kostenintensive Neuanschaffungen als Hemmnis für eine Fortsetzung der Surfkariere über die U17 Klasse hinaus abzusichern. Damit ist Surfen die kostengünstigste Möglichkeit im Kinder- und Jugendbereich am seglerischen Wettkampfbetrieb teil zu nehmen.

Status Surfen im BSV

Im Bereich Surfen des BSV wurde im vergangenen Jahr 2016 wiederum kontinuierlich Reviertraining durch den WSeV und den YCBG angeboten. Dies konnte durch die beteiligten Vereine im Wasserbereich, als auch im Hallentraining mit Unterstützung durch den BSV, erreicht werden.

Deutsch-französischer Jugendaustausch

Durch gute Platzierungen im Jahr 2015 konnte sich Felix Kupky vom WSeV (siehe auch Interview im Anschluss) zur Teilnahme am Deutsch-Französischen Jugendaustausch der Surfer in 2016 qualifizieren. In seinem Bericht in Anlage zu diesem Jahresbericht ist die Begeisterung und somit die Sinnhaftigkeit solcher Maßnahmen, hier organisiert vom DSV, spürbar. Leider würde sich allein von den Ergebnissen des Jahres 2016 kein Berliner Surfer für eine potentielle Teilnahme in 2017 qualifizieren.

Durchgeführte Maßnahmen 2016

Wie auch in den vergangenen Jahren wurde zu Beginn des Jahres von den beiden durchführenden Vereinen, dem WSeV und dem YCBG, die notwendigen Konzepte erstellt, gemeinsam mit dem BSV Obmann Surfen koordiniert und die darauf aufbauenden Planungen erstellt. Zwischen dem BSV und den für das Reviertraining verantwortlichen Trainern konnten Honorarverträge geschlossen werden, was sich im Prozess jedoch als nicht ganz einfach erwies. Die für das Training benötigte Infrastruktur, wie Trainerboote, Transporte, Stellplätze für Ausrüstung etc. wurde von den jeweiligen Stützpunktvereinen kontinuierlich bereitgestellt.

So konnte, wenn auch teilweise mit verminderter Anzahl der teilnehmenden Surfer und Surferinnen, wie in den vergangenen Jahren auch 2016 das Training in beiden Revierstützpunkten in dem geplanten Umfang im Sommer und im Winter, unterstützt durch Trainingslager in den Ferien, durchgeführt werden.

Als besonders gewinnträchtig stellte sich der in 2016 erstmals beim WSeV durchgeführte „Day of the Bay“ heraus. Initiiert von der Messe „Boot&Fun“ wurde hier aktiv Mitgliederwerbung demonstriert, und zwar auf einem sehr erfolgreichen Niveau. Mehr als 30 potentielle Neuaufnahmen von Kindern, Jugendlichen und Eltern konnten hier generiert werden. Eine durchaus beispielhafte Aktion die unter Förderung der Messe Berlin Erfolge zeigt, es wäre durchaus überlegenswert, ob der BSV ähnliches nicht auch organisieren könnte.

Auch am Müggelsee konnte mit der nunmehr im dritten Jahr befindlichen Schulwerkstatt (einer Kooperation Schule-Verein) mit fast 10 Teilnehmern der Grünauer Schule pro Halbjahr eine gewisse Stabilität erreicht werden.

Alle in 2016 durchgeführten Maßnahmen sollten den BSV jedoch nicht davon ablenken, dass sämtliche kleinen Erfolge sehr hart durch die Vereine erkämpft und sehr fragil sind. Sollte ein klares Kommittent seitens des BSV zum Surfsport in den Folgejahren ausbleiben ist ein weiter Kahlschlag auch durch das Engagement der zwei verbliebenen, den Surfsport unterstützenden Vereine, nicht aufzuhalten.

Aktion Duale Ausbildung Kooperation WSeV SV03

Ein beeindruckender Ansatz zur Werbung von Kinder und Jugendlichen wurde vom WSeV in enger Kooperation mit dem SV03 entwickelt. Dabei werden die jeweiligen Vorteile einer Surfausbildung mit denen der traditionellen Segelausbildung im Opti kombiniert. Innerhalb der Trainingseinheiten werden wechselseitig Inhalte des Surfens und des Segelns vermittelt und praktisch geübt. Eine Kooperationsvereinbarung garantiert, dass ein gegenseitiges „Abwerben“ der Kinder nicht stattfindet. Schlussendlich haben die Kinder und Jugendlichen deutlich mehr Spaß, sind umfassender ausgebildet und können sich am Ende für ihr Verständnis vom Segeln/Surfen entscheiden. Vorbereitung auf schnelle Gleitklassen trifft hier Taktik. Ein vielversprechender Ausbildungsansatz der eine Win-Win Situation bei den beteiligten Kindern, Vereinen und bei Beteiligung auch beim BSV hinsteuert. Dabei gilt es sicherzustellen, dass dann natürlich auch den Kindern, welche sich für den Surfzweig entscheiden, die gleichen Fördermöglichkeiten durch den Landesverband ermöglicht werden.

Erfolge der BSV Reviertrainingsgruppen Surfen 2015



Wie auch bereits im Vorjahr ist die gewohnt hohe Erfolgsausbeute der Berliner Surfer weiter deutlich geschrumpft. Die zarten Erfolge des Vorjahres konnten nicht stabilisiert werden und im Bundesvergleich rutschte Berlin weiter ab.

Platzierungen bei Internationalen Regatten, bei

DM, Bundesliga und in der Rangliste:

2.Platz U15 in der international Super-Cup-Serie für Felix .Kupky

- WM BIC Techno 2016 Torbole/Gardasee Platzierung im ersten Drittel für Felix Kupky
- EM 2016 BIC Techno in Sopot/Ostsee, Polen, Goldfleet U15 für Felix Kupky
- Zweiter Platz U15 in der international ausgetragenen Super-Cup-Serie für Felix .Kupky.
- 4. Platz in der Heavy Division bei der Raceboard Europameisterschaft in Brest, fuhr Johannes Girke, WSeV
- DM Racebard 2.Platz Johannes Gierke, WSeV.
- Surf Bundesliga Finale - Deutsche Team Meisterschaft Raceboard 2016 2. Platz für Mixed Team WSeV (Armin Frank, Maike Woith und Sönke Woith)

Das bereits im Vorjahr angedeutete geringe Leistungsniveau der BSV Surfer hat sich im Jahr 2016(kein Top Ten in der Rangliste) bestätigt, auch ist die Breite der Spitze weiter geschrumpft. Der Abstand zur internationalen Spitze vergrößerte sich, entsprechende Maßnahmen, vornehmlich im Leistungssportbereich, wurden in der Vergangenheit durch den Surfobmann immer wieder angemahnt.

Leistungssportliche Perspektiven im Surfen



Die Stabilisierung der bundesweiten Rangliste hat sich in diesem Jahr nicht so wie im vergangenen Jahr fortgesetzt. Speziell aus Berliner Sicht kommt hier die fehlende Basis, als Resultat der fehlenden leistungssportlichen Perspektive, bedingt durch die nicht vorhandenen Kriterien im D-Kaderbereich ans Licht. Die Aufstellung dieser Kriterien wurde im Berichtszeitraum mehrfach vom Surfobmann angemahnt, vom Leistungssportbereich jedoch verweigert. War in 2015 wenigstens noch ein

Berliner U17 BIC Surfer unter den Top 10 verschiebt sich das Bild in 2016 komplett, die Verringerung der angebotenen Regatten im BIC Bereich von 19 auf 13 in 2016 kann hierbei nicht als Ausrede gelten, zeigen doch andere Landesverbände, hier insbesondere der Bayerische Seglerverband, eine beeindruckende Bilanz auf einem Niveau, dass noch vor einigen Jahren vom BSV besetzt war. Unterstützend wird sich hier jedoch die auf dem Jugendseglertag hoffentlich eingeführten Jugendbootklasse BICtechno plus auswirken, um nach dem BIC Techno U17 einen direkten Anschluss ohne kompletten Wechsel der Ausrüstung sicherzustellen.

Die anhaltende Orientierung von World Sailing auf der 2016 Annual Conference in Barcelona auf die Surf und Kiteklassen, allein bei den kommenden Youth Olympic Games werden neben den zwei Einhandklassen und den zwei Windsurfsklassen erstmalig auch die Kiter an den Start gehen. Ein Umdenken der leistungssportlichen Ausrichtung des BSV ist hier unabhängig von der speziellen Förderung des Surfsports dringend geboten, um in absehbarer Zeit den Anschluss im bundesweiten Rahmen an die High Performance und Brettklassen nicht zu verlieren.

Wie auch schon in 2016 gilt im BSV, dass es surfsportbegeisterten Kinder- und Jugendlichen, im Gegensatz zu den anderen Segelbootsklassen, nicht möglich ist, realistisch gesehen, eine leistungssportliche Laufbahn einzuschlagen.

Ausblick 2017

Der in 2016 eingeschlagene Weg des weiteren Ausbaus der Rahmenbedingungen für die Vereine muss auch in 2017 weitergeführt werden, sonst sind Aktionen wie bspw. „Day of the Bay“ nicht nachhaltig. Aber auch die bereits etablierten Schulkooperationen im Revierstützpunkt Müggel/ Dahme zehren noch heute von den infrastrukturellen Voraussetzungen aus der Vergangenheit

Wintertraining:

In beiden Surfrevieren wird Wintertraining unterstützt durch die BSV Förderung angeboten. Die im letzten Jahr noch kritische Hallenkapazität hat sich erfreulicherweise in diesem Jahr deutlich entspannter erwiesen.

Sommertraining:

Trainingsmaßnahmen für die Wassersaison, inklusive Frühjahrs- und Herbsttrainingslagern, sind in der Planung. Das Reviertraining 2017 wird im Rahmen der zur Verfügung stehenden Ressourcen durchgeführt werden. Mögliche Kooperationen mit anderen Landesverbänden werden gegenwärtig noch festgezurt. In jedem Fall wird auch im Jahr 2017 das Konzept der Dualen Ausbildung wie bereits oben beschrieben und bewährten Zusammenarbeit Schule-Verein weiter fortgesetzt.



Peter Rost
Obmann für besondere Segeldisziplinen

Interview mit Felix Kupky

Derzeit Berlins erfolgreichster Surfer im Jugendbereich



Das Jahr 2016 war für Felix Kupky, GER-2212, international sehr erfolgreich. Sowohl bei der Europameisterschaft in der Jugend-Windsurf-Klasse Techno 293, Altersklasse U15, in Sopot/Ostsee, Polen, als auch bei der Weltmeisterschaft in Torbole/Gardasee, Italien konnte er sich einen Platz in der Goldfleet, zuletzt sogar im weltbesten Drittel, sichern. Zudem belegte er den zweiten Platz U15 in der international ausgetragenen Super-Cup-Serie.

Wir haben Felix zu seiner Motivation und seinen Zielen befragt und ob er die oben beschriebenen Erwartungen an das Jahr 2016 hatte.

Felix mit Tony Wilhelm 2016

Felix, Du bist jetzt 13 Jahre alt und hast dieses Jahr zum ersten Mal internationale Erfolge erzielt, wie fühlst Du Dich?

- ⇒ Super, das war jedes Mal ein unbeschreibliches Gefühl. Auf einmal gehörte ich nicht mehr zu den Letzten, auf die gewartet wurde, sondern kämpfte um die vorderen Platzierungen.

Bei welcher Veranstaltung hast Du gemerkt, dass sich etwas verändert hat, dass Du auf einmal mehr erreichen kannst?

- ⇒ Das war bei der EM in Sopot. Ich wusste, dass ich im innerdeutschen Vergleich nicht schlecht dastehe, da die Techno 293-Klasse in Deutschland nicht besonders groß ist, misst man sich aber automatisch mit ein bis zwei Jahre älteren Surfern, die dann auch ein größeres Segel fahren. In einzelnen Wettfahrten konnte ich die zwar einholen, overall lagen einige jedoch immer vor mir. In meiner Altersklasse habe ich in Deutschland kaum andere Windsurfer getroffen. Im letzten Jahr fand die EM in Liepaja, Lettland statt. Da war ich 12 Jahre alt und bin bei ziemlich harten Bedingungen viel weiter hinten unterwegs gewesen – und wollte besser werden. In Sopot habe ich am ersten

Tag der Qualifizierungsrennen gesehen, dass ich die Goldfleet erreichen kann, dann habe ich gekämpft. Nach drei Tagen hatte ich es geschafft, ich war in der Goldfleet. Das hatte ich nicht erwartet.

Was hast Du dafür getan?

- ⇒ Dass ich bei Wind fahren kann, wusste ich. Mein Problem lag eher im Leichtwindbereich, genau genommen beim Pumpen. Ich habe dann verbissen in der ersten Hälfte der Saison 2016, bis zur EM in Sopot, fast ausschließlich das Pumpen in verschiedenen Varianten trainiert, 2-3 Mal pro Woche, das hat mir in Sopot sehr geholfen.

Wie ging es dann weiter?

- ⇒ Am Ende der Sommerferien fand in Mähren, am Stausee Nové Mlýny, dort wo 2013 die Raceboard-EM ausgetragen wurde, der Czech-Super-Cup statt. Hier nahmen insgesamt 29 internationale Techno 293-Surfer teil, darunter zwei Jungs aus Ungarn und ein Mädchen aus der Slowakei, Altersklasse U17 – eine Altersklasse über mir – die in Sopot in der Goldfleet gefahren waren. Obwohl ich als U15er mit dem kleineren Segel unterwegs war, kam ich durchgehend sehr dicht an sie heran und war sogar einmal als erster an der Luvtonne. Da hatte ich mir schon vorgenommen in Torbole bei der WM am Gardasee, in der Goldfleet weiter nach vorne zu kommen.

Beim Czech-Super-Cup erreichte ich dann den 1. Platz U15, vierten Platz overall.

Die Super-Cup-Serie besteht aus vier Regatten. In der Slowakei und in Ungarn, bei den ersten beiden Veranstaltungen war ich leider nicht. Die dritte Regatta der Serie war der Czech-Super-Cup, das vierte Event sollte in Bayern am Chiemsee stattfinden. Obwohl der Termin nur eine Woche bevor wir zum Gardasee aufbrechen wollten, lag, konnte ich meine Mutter überzeugen dorthin zu fahren. Hier nahmen 15 internationale Surfer teil und ich konnte den ersten Platz U15, dritten Platz overall erreichen. Ein paar Mal kam ich dicht an einen sehr guten italienischen Goldfleetfahrer der Altersklasse U 17 heran. Da nahm ich mir vor am Gardasee alles zu geben.

Am Gardasee fand dann übrigens auch, während der WM, die Siegerehrung Techno 293 der Super-Cup-Serie statt, da alle Super-Cup-Sieger anwesend waren. Obwohl ich nur an zwei der vier Events teilgenommen hatte, hier aber jeweils den ersten Platz belegen konnte, durfte ich mich über einen zweiten Platz overall freuen. Es ist schon ein tolles Gefühl, wenn einem der Klassenpräsident der Techno 293-Klasse, Ezio Ferin, persönlich die Hand reicht und gratuliert.

Mit welchen Gefühlen bist Du dann am Gardasee angekommen?

- ⇒ Ich war unsicher. Einerseits hatte ich gesehen, dass ich weiter nach vorne kommen kann, dass ich mit den besten irgendwie mithalten kann, andererseits wusste ich, dass sehr viele Italiener und aufgrund der geographischen Nähe

auch viele Franzosen teilnehmen würden, die ja immer sehr gut abschneiden. Ich hatte Angst, dass alleine die beiden Nationen, gemeinsam mit den Surfern aus Israel, die ja immer vorne mitfahren und eventuell noch den guten Surfern aus Polen und Griechenland die Goldfleet dichtmachen und alle anderen um die besseren Plätze in der Silverfleet kämpfen.

Wie hast Du Dich vor Ort vorbereitet?

- ⇒ Zu meiner großen Überraschung hatte ich, gemeinsam mit den beiden Paderborner Jungs, Eike Drawe und Richard Sprenger, die Möglichkeit von Toni Wilhelm persönlich trainiert zu werden. Das Toni wirklich kommen würde, habe ich erst geglaubt, als er tatsächlich vor mir stand. Das Training war genial, soviel wie in den vier Tagen bei Toni habe ich noch nie auf einmal gelernt. Und außerdem habe ich mir dann gedacht: Wenn Dich ein leibhaftiger Olympiateilnehmer vorbereitet, der es , obwohl er krank war, bis ins Medal-Race geschafft hat, dann musst Du es einfach schaffen. Wann wenn nicht jetzt? Und: Es hat funktioniert!
Toni und allen, die es möglich gemacht haben, dass das Training stattfinden konnte, bin ich unendlich dankbar.

Mit welchen Besonderheiten und Herausforderungen warst Du dann zu Regattabeginn konfrontiert, was war für Dich besonders schwierig?

- ⇒ Als generell gewöhnungsbedürftig habe ich die stundenlange Startbereitschaft im Zusammenhang mit den thermischen Winden am Gardasee empfunden. Teilweise mussten wir uns wirklich lange in der starting area bereithalten, um dann zum Beispiel festzustellen, dass die Ora, der Südwind am Nachmittag, an diesem Tag ausfallen würde und wir wieder zurück an Land fahren dürfen. Außerdem konnte ich die Windstärke auf dem See vom Land aus schwer bis gar nicht einschätzen. Dazu kam, dass ich in der Trainingswoche eine Erkältung bekommen hatte. An den ersten Wettfahrttagen konnte ich sie ignorieren, am letzten Tag holte sie mich dann ein, ich fühlte mich schwach.

Warst Du zufrieden mit Deinem Ergebnis?

- ⇒ Alles in allem: Ja!
Natürlich habe ich mich geärgert, dass ich am letzten Tag noch acht Plätze verloren habe aber wenn der Körper nicht mehr will, kann man nichts machen. Andererseits weiß ich, aufgrund der Ergebnisse, die ich davor erzielt habe, dass ich nur knapp das weltbeste Viertel verpasst habe.
Außerdem hat seit drei Jahren kein Deutscher in der Altersklasse U15 mehr die Goldfleet erreicht, darauf dass ich es geschafft habe, zudem bei EM und WM, bin ich natürlich stolz.

Was ist das besondere für Dich an so einer großen internationalen Regatta?

- ⇒ Zum einen, dass man so viele ungefähr Gleichaltrige trifft, die alle das gleiche wollen: Surfen in der Klasse Techno 293. Außerdem habe ich mittlerweile

viele internationale Windsurfer kennengelernt und freue mich jedes Mal, wenn ich meine Freunde aus Ungarn, der Türkei, Norwegen, der Slowakei, Italien, Frankreich usw. wiedersehe, von denen ich seit dem letzten Event nur über die sozialen Medien etwas gehört habe.

Zudem ist es natürlich anspruchsvoll gegen Surfer anzutreten, die besser sind, als ich. Nur so hole ich alles aus mir raus und werde auch besser.

Wann und warum kam bei Dir der Wunsch auf an so einer internationalen Regatta teilzunehmen?

⇒ Das war 2013, ich war zehn Jahre alt und hatte gerade richtig Surfen gelernt. Wir wohnten damals vorübergehend in Hamburg und auf dem Clubgelände des Windsurfing Club Hamburg fand ein Sommerferienlager für Kinder statt, während die großen Jungs, Finn und Lars, die damals so alt waren, wie ich heute bin, in Sopot bei der EM waren. Uns erreichte die Nachricht, dass Lars es in die Goldfleet geschafft hatte – und ich dachte: Da will ich auch hin!

Was sind Deine Ziele für die Zukunft?

⇒ Zuerst einmal komme ich nächstes Jahr auch in die Altersklasse U17. Da möchte ich natürlich den Anschluss nicht verlieren und es wieder in die Goldfleet schaffen. Das wird hart, da viele Jungs dann weit über ein Jahr älter sind, als ich, ich bin ja Ende November 2002 geboren und damit haben sie natürlich auch mehr Kraft und sind größer und können das größere Segel besser kontrollieren. Deshalb wäre es mein großer Wunsch bereits im Winter irgendwo, wo es warm ist, dafür zu trainieren. Das erste Viertel zu erreichen und dann in die Top-Ten zu kommen wäre das langfristige Ziel. Und dann beginnen ja im nächsten Jahr auch die Qualifizierungsveranstaltungen für die Jugendolympischen Spiele 2018 in Buenos Aires/Argentinien. Als jugendolympische Windsurfklasse ist hier Techno 293+ für die Jahrgänge 2000-2003 vorgesehen. Eine Teilnahme an den Jugendolympischen Spielen wäre mein allergrößter Traum!

Deutsch-Französische Jugendbegegnung (07. – 19.07.) in Perros Guirec/Bretagne und T293 European Championships (23.-30.07.) in Sopot/Polen

In diesem Sommer fand eine deutsch-französische Jugendbegegnung, organisiert von der Seglerjugend des Deutschen Segler-Verbands (DSV), vom Französischen Segler-Verband (FFV) und vom Deutsch-Französischen Jugendwerk (DFJW), statt.

Diese war auf deutscher Seite vorgesehen für die fünf besten Mädchen und die fünf besten Jungs gemäß Rangliste. Obwohl ich dazu gehöre, sah es lange so aus, als dürfte ich nicht teilnehmen, denn die Bedingung war das man im Jahr 2000 oder 2001 geboren wurde, mein Geburtstag ist jedoch im November 2002. Trotzdem ließ ich nicht locker und habe wirklich jeden, von dem ich mir Unterstützung erhofft habe,

um Hilfe gebeten und am Ende sogar selbst beim Deutschen Segler-Verband angerufen.

Ich freute mich riesig, als ich im letzten Moment die Nachricht bekam, dass ich mitfahren darf. Damit hatte ich auch die Möglichkeit unseren Verein, den WSeV und damit Berlin zu vertreten, denn außer mir waren nur Teilnehmer aus Bayern, Paderborn, Wesel, Warendorf und Hamburg dabei.

Wir fuhren mit Bussen des DSV – allerdings begann unsere Fahrt gleich mit einem Abenteuer: einem Achsbruch eines Surfanhängers in Paderborn.

Dennoch erreichten wir nach einer zweitägigen Fahrt mit einer Zwischenübernachtung in Reims unseren Zielort Perros Guirec im Département Côtes – d`Armor in der Bretagne und bezogen dort, gemeinsam mit den sieben französischen Teilnehmern, unsere Unterkunft.

Gleich am nächsten Tag hatten wir unsere erste Trainingseinheit bei idealen Windbedingungen zwischen 15 und 25 Knoten, die sich auch in den folgenden Tagen hielten und gemeinsam mit der ungewohnten Atlantikwelle, eine supergute Vorbereitung auf die anschließende Europameisterschaft in Sopot darstellten. Um mit den Älteren mithalten zu können, fuhr ich durchgehend mit dem 7,8qm Segel, statt mit dem 6,8er, das für meine Altersklasse vorgesehen ist, was mir auch sehr gut gelang.

Wir waren mit zwei deutschen und einem französischen Trainer unterwegs, denen vor Ort Boote zur Verfügung gestellt wurden. Unser Trainingsschwerpunkt lag auf dem taktischen Fahren von Kreuzen, dem Pumpen und Fahren in der Welle und dem Umgang mit der Strömung

Die Gemeinschaft mit den Franzosen hat super funktioniert. Wir verbrachten die Abende gemeinsam, spielten Karten und Fußball und sprachen Englisch, Deutsch und Französisch – das war perfekt für meine Französischkenntnisse, vor allem weil ich die Franzosen verstehen musste, um von ihren Tipps und Tricks beim Windsurfen zu profitieren.

An den letzten zwei Tagen unseres Aufenthalts hatten wir die Möglichkeit an der Regatta *Festiwind* in der Nachbarbucht teilzunehmen. Leider verließ uns da unser Glück mit dem Wind und wir mussten uns bei maximal fünf Knoten durch den Kurs quälen.

Zurück in Deutschland habe ich nur kurz mein Zeugnis in der Schule abgeholt – für den Aufenthalt in Frankreich war ich von der Schule befreit – und bin mit meiner Mutter, Johannes Girke und den BIC-Surfern aus Paderborn, die in ihrer ersten Etappe bis Berlin gefahren waren, mit zwei Autos und zwei Booten nach Sopot/Polen aufgebrochen. Nach einer Fahrt über Nacht kamen wir am Donnerstag, 21.07., an und trainierten, nachdem wir unsere Zelte auf dem Clubgelände des Windsurfing-Clubs in Sopot aufgebaut hatten, bereits ab dem ersten Tag auf dem Wasser. Anfangs hatten wir noch auflandigen Wind mit 10-15 Knoten, der Wind nahm dann

aber leider zum Regattabeginn am Sonntag ab. Die ersten Wettfahrten fanden dann bei wenig Welle und nur 4-7 Knoten statt. Trotzdem konnte ich , insbesondere am ersten Tag mit einem 12. Und einem 15. Platz, sehr gute Platzierungen einfahren, so dass ich es, nachdem das Feld von insgesamt 83 Teilnehmern in der Kategorie *Boys under 15* ,nach den ersten drei Tagen in zwei Hälften, ein Goldfleet und ein Silverfleet aufgeteilt wurde, in die Goldfleet schaffte – als erster Deutscher U15 seit drei Jahren! Dies wäre ohne meinen unbedingten Willen, auch bei Leichtwind vorne mitzufahren und ohne das anspruchsvolle Pumptraining vor allem von Sönke und auch von Johannes nicht möglich gewesen – bei beiden bedanke ich mich hiermit nochmals!

In der zweiten Runde der Regatta – im U15 Gold Boys - Fleet trat ich dann gegen die weltweit besten BIC-Surfer meiner Altersklasse an, denn bei einer Europa-Meisterschaft können alle Nationen teilnehmen, die drei Gewinnerplätze sind jedoch Europäern inklusive Israel vorbehalten. Hier war mein bestes Ergebnis ein 29. Platz. Trotz des schwachen Windes konnten alle 12 ausgeschriebenen Wettfahrten ausgetragen werden. Am Ende belegte ich dann den 40. Platz von 83 Startern in meiner Altersklasse.

Ich bin sehr zufrieden mit meinem Ergebnis als „Goldjunge“ und danke allen, die mich bis hierhin unterstützt haben, sei es durch das Training vorab, durch das sehr kurzfristige Ausstellen von Schulbefreiungen, durch Betreuung und Coaching vor Ort, am Telefon oder per WhatsApp während der Regattatage, die Fahrt nach Sopot oder durch die Organisation vorab und die Betreuung vor Ort und vieles andere mehr.

Für die Weltmeisterschaft am Gardasee im Oktober habe ich mir fest vorgenommen meine Position im Goldfleet zu halten.

Bis bald auf der Windanna

Felix

Jahresbericht 2016 des Jugendobmannes

Auch im Jahr 2016 fand Jugendarbeit in den Berliner Segelvereinen statt. Einige setzten mehr auf Leistung und andere Vereine eher auf den Breitensport. Mit den folgenden Zeilen will ich einen Überblick über die Aktivitäten im Jugendbereich verschaffen.

Erfreuliche Nachrichten gab es aus den verschiedenen Wassersportbezirken. In allen Revieren sind Jugendobleute vertreten, die sich dort für die Interessen der Kinder und Jugendlichen in den Vereinen einsetzen und somit den Segelsport voranbringen.

Darüber hinaus führten wir gemeinsame Sitzungen in der Geschäftsstelle des BSV durch. Ein wichtiges Thema war z.B. die „Coolste Jugendarbeit im Berliner Segler-Verband“. Im Jahr 2016 bewarben sich wieder mehrere Vereine, um den Titel Coolste Jugendarbeit im Berliner Segler-Verband zu gewinnen.

Diese Auszeichnung wird jährlich vom Berliner Segler-Verband vergeben und ist mit einer finanziellen Zuwendung verbunden. Sie beträgt zurzeit 1.500,00 €.

Der Titel soll an den Verein vergeben werden, in dem sich Jugendliche bis zum Alter von circa 19 Jahren besonders wohl fühlen, regelmäßig ihre Freizeit verbringen und eine gute segelsportliche Ausbildung erhalten. Sie sollten sich aktiv mit den älteren Generationen im Verein auseinandersetzen, über einen eigenständigen Etat verfügen und die Einrichtungen des Vereins eigenverantwortlich nutzen dürfen. Der Titel „Coolste Jugendarbeit“ im Berliner Segler-Verband soll die Spannung zwischen dem Anspruch der Jugendlichen nach trendiger, eigenverantwortlicher, action- und abwechslungsreicher Freizeitgestaltung und den eher konservativen Strukturen in den Berliner Segler-Vereinen verdeutlichen.

Dabei soll es keine Rolle spielen, ob die Segelausbildung auf die Erzielung von Spitzenergebnissen bei Regatten ausgerichtet oder eher Breitensportlich orientiert ist. Besonderes Augenmerk richtet die Jury auf die Integration von Randgruppen aller Art. Letztendlich sollte die Jugendarbeit des auszuzeichnenden Vereins von Dauer sein.

Der Preis für die „Coolste Jugendarbeit“ im Berliner Segler-Verband soll den Verein ermuntern, den eingeschlagenen Weg fortzusetzen. Die Jury schätzt das Engagement dieses Vereins als vorbildlich ein und hofft, dass die finanzielle Zuwendung der Jugendarbeit weitere Impulse geben wird.

Die Auszeichnung wird jährlich vergeben, wenn dem Jugendausschuss mindestens drei Bewerbungen vorliegen. Darüber hinaus wird ein Pokal für die Jugendabteilung im ausgezeichneten Verein und eine Flagge für den Flaggenmast mit dem Titel „Coolste Jugendarbeit“ übergeben. Bewerbungsschluss ist jeweils der 30. September d. lfd. Jahres. In diesem Jahr haben sich 5 Vereine beworben und die Jury hatte es schwer, den Sieger herauszufiltern. Der stolze Siegerverein war 2016 der *Deutsche Segel Club (DSC)* von der Unterhavel. Im Rahmen der Berliner Bootsmesse Boot und Fun wurde während der Galanacht der Titel übergeben.

Mit dem neuen Stand des BSV konnten Informationen zu den Themen Jugend, Segelsport, Leistungssport, Fahrtensegeln und viele weitere Themen rund um den Segelsport gegeben werden. Neben einer schönen Bühne standen die meisten Jüngsten- und Jugendboote am Stand um den interessierten Kindern und deren

Eltern den Segelsport näher zu bringen. Viele Vereine hatten ihre Flyer am BSV-Stand zur Weitergabe hinterlegt. Dennoch müssen für den nächsten Messeauftritt neue Überlegungen angestellt werden. Der Kontakt zu den Schulen muss intensiviert werden.

Wie in den vergangenen Jahren wurden die dem Jugendobmann zur Verfügung stehenden Mittel für Training, bzw. weitergehenden Jugendaktivitäten eingesetzt. Bei den Teenys standen im vergangenen Jahr die Ausbreitung sowie spezielle Trainingseinheiten auf dem Programm. Mittlerweile freut sich die Berliner Teeny-Klasse über die große Zahl von aktiven Teeny-Seglern in Berlin. Weitere Vereine haben Interesse angemeldet. Die Berliner Regatten haben, verglichen mit den Regatten in den anderen Bundesländern, durchweg die doppelte Teilnehmerzahl, was die Beliebtheit der Bootsklasse weiterhin unterstreicht.

Die Berliner Teeny Teams stellen derzeit mit 33 von 100 Booten der aktuellen Teeny Rangliste 1/3 der Teeny Segler in Deutschland! Dieses positive Ergebnis wird auch durch die Förderung der vereinsübergreifenden Trainingseinheiten für die leistungstärkeren Seglerteams erreicht.

Um diese Förderung der Berliner Jugendlichen weiterhin zu ermöglichen, hat die Jugendversammlung auf Vorschlag des Jugendsegelausschusses auch für das Jahr 2017 Fördergelder für Trainingseinheiten der Teeny-Klasse eingeplant.

Auch die 29er werden 2017 durch ihre bisherige gute Arbeit weiter unterstützt. Die Berliner 29er bestehen derzeit aus Seglern verschiedener Berliner Vereine: KAR, PYC, TSC, SC Gothia, DSC, Sv03, VSaW und BYC.

Diese Segler trainieren jeden Dienstag und Donnerstag und nehmen zusätzlich an jedem Wochenende an einem Training oder einer Regatta teil. Um die 450h pro Jahr verbringen die Segler auf dem Wasser. Im Jahr 2016 nahmen die Berliner 29er Segler an Regatten in Frankreich, den Niederlanden, Norwegen und Italien teil. Im Durchschnitt nahmen an den internationalen Regatten jeweils 9 Berliner Teams teil. Innerhalb von Deutschland nahmen die Berliner 29er an der Kieler Woche, der YES in Kiel und der LJM in Mecklenburg und Sachen teil. Auch hier lag die Beteiligung der Berliner im Durchschnitt bei 8 Teams. Somit zählt die Berliner 29er Szene zu den aktivsten in Deutschland. Erfolge erzielten die Berliner Teams auch in der Saison 2016. Zu den größten Erfolgen zählt der 1. Platz bei der IDJM in Radolfzell und der 49. Platz bei der WM in Medemblik bei 220 Teams. Die Teams Riethmeister/Siemann und Hilmers/Kahl konnten sich zur EUROSAF in Österreich qualifizieren. Das Team Pietzcker/Oppen hat in der gesamten Saison 2016 eine starke Leistung gezeigt und die Kriterien für den D/C-Kader erfüllt und darüber hinaus in der Jahresrangliste den 2. Platz verteidigt.

Diese Erfolge konnten durch den großen Wasserstundenanteil erfüllt werden. Hierfür gab es drei Trainingslager in Warnemünde, drei in Kiel, ein Trainingslager in Frankreich und eines am Gardasee. Weiterhin gab es viele Trainingstage in Berlin. Im Winter bereiteten sich die Segler für die Saison 2016 in der Schwimmhalle vor. In Zusammenarbeit mit der Wasserwacht konnten viele Segler ihren Rettungsschwimmer Silber erlangen.

Der Hauptfokus des Trainings der Piraten war die Qualifikation, bzw. Teilnahme an der IDJM in Tegel vom 24. bis 29 Juli. Aus der Gruppe konnten altersbedingt leider nur 3 Teams starten.

-Willem van der Wal (Tegeler Segel Club) und Tom Hammer (Touren Segler Vereinigung)

-Nils Wettstein (Segler Club Gothia) und Finn Ziech (Wassersport-Club Grün-Silber-Orange)

-Patricia Begemann (Segel Club Spandau) und Elise Schönian (Plöner Segelverein).

Auch die Piraten werden 2017 weiterhin aus dem Jugendetat unterstützt. Ein regelmäßiges Training wird u.a. durch Jana Kruhl gewährleistet.

Aus Sicht des Jugendobmanns und den Berliner Piratenseglern soll dem TSC und den kooperierenden Vereinen, dem Club Nautique français de Tegel und dem Club de Pêche, für die hervorragende Organisation der IDJM und der Bereitstellung der Zelt- und Wohnmobilplätze noch einmal gedankt werden.

Aber nicht nur das Regattasegeln wurde 2016 unterstützt. Auch das Segeln auf Traditionsschiffen, bzw. Kielyachten wurde gefördert.

3 Tage ging es für Jugendmitglieder von dem SV Neander, SCZ und ZYC auf den „Lotsenschoner Atalanta“ zum Segeln. Der Segeltörn sollte zum einen zum Erlernen von Verantwortung eingesetzt werden. Diese nicht nur für sich selbst, sondern auch für das Schiff und die gesamte Crew. Natürlich sollte auch der Zusammenhalt untereinander gestärkt werden.

Nach dem Törn stand für alle Teilnehmer fest, „das wird wiederholt“.

Unter der Leitung der SMB wurde auch im Jahr 2016 wieder ein Wochentörn auf der Ostsee durchgeführt. 17 Jugendliche, 3 Skipper und 3 Betreuer waren im Zeitraum vom 27.08.-03.09.2016 auf 2 Eignerschiffen und einem Charterschiff unterwegs. Die Aufteilung lautete: 4 Mädchen und 13 Jungen z.T. aus verschiedenen Berliner Segelvereinen. Start und Ziel, jeweils Greifswald .

Zurückgelegte Strecke : 128 sm

Der durchgeführte Jugendtörn war wie schon im Vorjahr eine erfreuliche und erfolgreiche Woche mit vielen Eindrücken für die Teilnehmer. Das ist sicherlich nicht zuletzt einer immer wieder zu beobachtenden gut ausgebildeten sozialen Kompetenz der Verantwortlichen zu verdanken. Auch haben wieder 2 Jugendliche aus dem Segelverein smb Ihren Sportbootführerschein Binnen für Segel und Motor erhalten.

Die oben beschriebenen Massnahmen, sowie die Kosten für Ausgaben der Messe „Boot und Fun“ und die Ausgaben für die coolste Jugendarbeit wurden aus dem Etat für Jugendarbeit finanziell gefördert.

Zum Ende des Berichtes möchte ich mich bei allen Unterstützern der Jugendarbeit bedanken. Dabei denke ich nicht nur an den Vorstand des BSV, sondern auch an die Vorstände der einzelnen Segelvereine. Gerade diese Vereine sorgen für Nachwuchs und halten so unseren schönen Sport attraktiv. Und so soll es auch in Zukunft bleiben.

Frau Petra Staffelt aus der Geschäftsstelle war mir wie auch in den vergangenen Jahren eine große Hilfe. Bei der Flut von Briefpost, Emails mit Fragen, Anregungen und Kritik war die Arbeit ohne Unterstützung von Frau Staffelt kaum zu schaffen. Sie behielt auch 2016 den Überblick und schrieb unendlich viele Protokolle usw. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle herzlich bei ihr bedanken.

Bei den amtierenden Jugendobleuten in unseren Wassersportbezirken und Vereinen möchte ich mich für die Mitarbeit in den Arbeitsgruppen bedanken. Ein letzter Dank geht an meinen Stellvertreter Oliver Kant, der mir auch 2016 helfend zur Seite stand.

Für die nächste Wahlperiode kann ich aus beruflichen Gründen nicht mehr kandidieren. Ich freue mich, dass mein bisheriger Vertreter als Kandidat zugesagt hat.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Frank Lüneberg'. The signature is written in a cursive, flowing style.

Frank Lüneberg
Jugendobmann des Berliner Segler Verbandes

Jahresbericht 2015/2016 des Fahrtenobmannes des BSV

Fahrtenwettbewerbe 2016

Für die Saison 2016 haben sich wieder mehr Berliner Seesegler für die Fahrtenwettbewerbe beworben. Sehr erfreulich ist auch der Anstieg der Bewerbungen von Jugend- und Familientörns. Das Wetter war wieder sehr abwechslungsreich: anfangs wollte der Sommer nicht kommen, war er dann endlich da, gingen die Temperaturen extrem hoch mit wenig Wind bzw. absolute Flaute, dann wieder kalt mit zahlreichen Sturmtagen. Zwischendurch, Ende Juli – Anfang August, konnte dann doch bei herrlichen Sommertemperaturen und schönen Winden das Segeln besonders genossen werden.

Es gab wieder interessante sportliche Reisen; nach Norden bis nördlich der Lofoten, nach Westen bis Schottland und den Shetlands sowie Richtung Süden bis nach Teneriffa. Aber auch auf Ostsee und Mittelmeer waren zahlreiche Berliner Yachten unterwegs.

60 Bewerbungen wurden für den „**Berliner Fahrtenwettbewerb 2016 Hochsee-, See-, Küste- Jugendreisen und Binnenreise**“ eingereicht, das macht einen Anstieg von 40%. Zahlreiche Teilnehmer nahmen das Angebot der Doppelbewerbung an, so dass 17 Bewerbungen an die Kreuzer- Abteilung weitergeleitet wurden. Die Beteiligung bei der KA ist etwas höher, da einige bei der KA direkt eingereicht haben. Dass emsig gesegelt wurde, zeigen die zurückgelegten Strecken:

im Wettbewerb eingereicht wurden für

- Hochsee 3833 sm,
- See 37700 sm und
- Küste 6860 sm.

Das ergibt eine Summe von 48393 sm, mit einem Segelanteil von 70,5 %. Die eingereichten Seemeilen sind etwas rückläufig. Dies ist darauf zurückzuführen, dass einige Törns, besonders im Hochseebereich, zum Stichtag noch nicht beendet waren und somit erst in den Fahrtenwettbewerb 2017 einfließen. Die Segel- und Motoranteile sind zum Vorjahr konstant und es liegt weiterhin im Trend, schnell den Motor zu Hilfe zu nehmen, um in der teilweise zur Verfügung stehenden knappen Zeit ambitionierte Ziele zu erreichen.

Vorwiegend wurden gut dokumentierte Bewerbungen mit informativem Fahrtenbericht und sauber geführtem Logbuch eingereicht. Für einige Teilnehmer scheint das Logbuch allerdings immer noch ein Buch mit sieben Siegeln zu sein, nur unvollständige oder fehlerhafte Eintragungen, machen die Bewertung der Törns recht schwierig. Eine mangelhafte Dokumentation führt meist zu einer schlechteren Bewertung der Reise.

Große Unterschiede in der Leistung und im Bootsmaterial erfordern wie jedes Jahr ein breites Bewertungsspektrum. Auch 2016 wurde gute Seemannschaft praktiziert und fundiertes, nautisches Wissen an den Tag gelegt; ein Indiz dafür, dass alle Yachten trotz einiger Motorprobleme oder Krankheit der Crew wieder wohlbehalten den Heimathafen erreichten.

Die Bewerbung mit einem Track wird zunehmend genutzt und es werden erfreulicherweise immer mehr Bewerbungsunterlagen elektronisch eingereicht bzw. elektronisch beigelegt. Die Auswertung wird dadurch erheblich erleichtert.

Sehr erfreulich ist vor allem die große Anzahl an eingereichten Jugendtörns. Im letzten Jahr waren es noch Null, für den Fahrtenwettbewerb 2016 wurden sechs Bewerbungen (zwei für See und vier für Küste) eingereicht.

Die Entwicklung bei den Familientörns sieht genauso erfreulich aus. Hier sind die Bewerbungen im Vergleich zum letzten Jahr über das Dreifache (von 2 auf 7) gestiegen.

Die Entwicklung zeigt, dass das Fahrtensegeln für Familien und Jugendliche immer beliebter wird und nicht nur etwas für die ältere Generation ist.

Noch ein wenig Statistik:

Der älteste Skipper ist 91 Jahre alt, der Jüngste Skipper 17. Das Jüngste Crewmitglied war ½ Jahr alt.

Das Durchschnittsalter liegt bei 60 Jahren (Küste: 56; See: 61; H-See: 66).

Die kleinste Yacht im Wettbewerb war eine Hansa-Jolle mit 5,85 m, die längste 14,50 m.

Die kürzeste zurückgelegte Strecke war 133 sm, die längste 2801 sm.

In dem „**Berliner Fahrtenwettbewerb 2016 Binnen/Küste, Breitensport**“ nahmen 711 Teilnehmer aus 27 Vereinen aus den Revieren Dahme, Müggelsee und Zeuthen teil. Davon sind 158 Teilnehmer aus acht Vereinen unter 80 Mitgliedern und 553 Teilnehmer aus 19 Vereinen mit mehr als 80 Mitgliedern. Hier wurden wieder ordentlich Punkte gesammelt.

Fahrtenwettbewerbe 2015

Die Preisverleihung für die **Saison 2015** fand traditionell im Rahmen des Fahrtenseglerabends am, Freitag, den 11. März 2016, im Segler-Verein Stößensee (SVSt) statt. Die Vizepräsidentin des DSV, Frau Mona Küppers, beehrte die Veranstaltung und übergab persönlich die Wanderpreise. Folgende Auszeichnungen in den Berliner Fahrtenwettbewerben wurden vergeben:

Berliner Fahrtenwettbewerb 2015 Binnen/Küste, Breitensport

Hier geht ein Dankeschön wieder an die drei Revier-Fahrtenobleute von Dahme, Müggelsee und Zeuthen für ihre Hilfe bei der Auswertung.

Gemäß ihren Angaben erreichten insgesamt 74 Segler über 1000 Punkte und erhielten eine Fahrtenflagge.

Die zehn punkbesten Teilnehmer bekamen einen Preis (siehe Tabelle 1).

Vereinswertung (siehe Tabelle 2 und 3):

In der Gruppe II, **Vereine kleiner 80 Mitglieder**, gewann den Wanderpreis zum 9. Mal in Folge die

Segler-Gemeinschaft Luftfahrt e.V. (SGL) 

In der Gruppe I, **Vereine ab 80 Mitglieder**, gewann den Preis die

Segelgemeinschaft Wendenschloß e.V. (SGW) 

Berliner Fahrtenwettbewerb 2015 Binnen

Karsten Groll, Segler-Gemeinschaft Luftfahrt e.V. (SGL), **Gold**.

Berliner Fahrtenwettbewerb 2015 Hochsee-, See-, Küste- und Jugendreisen

Die ausführliche Aufstellung aller Preisträger ist in der Tabelle 4 aufgeführt.

Bei der Vereinswertung wurden drei Wanderpreise vergeben:

"Seemeilen Cup" (siehe Tabelle 5)

(für die größte Strecke von maximal 3 Seglern eines Vereins, gestiftet vom BSV; Wanderpreis und Urkunden für die ersten drei Vereine):

Den **3. Platz** belegte der **Spandauer Yacht-Club e.V. (SpYC)**  mit 4603 sm

Den **2. Platz** belegte der **Wassersport-Verein 1921 e.V. (WSV1921)**  mit 5275 sm

Den **1. Platz** belegte die **Schiffergilde zu Berlin e.V.**  mit 8069 sm und ist damit Gewinner des Cups!

„Von Hafen zu Hafen“ (siehe Tabelle 6)

(erfolgreichsten Vereine im „Berliner Fahrtenwettbewerb 2015 Hochsee-, See, Küste- und Jugendreisen“, gestiftet vom Berliner Yacht-Club, Wanderpreis und Urkunden für die ersten drei Vereine):

Den **3. Platz** mit **38 Punkten** belegt der **Berliner Yacht-Club (BYC)** 

Den **2. Platz** mit **40 Punkten** belegt die **Schiffergilde zu Berlin e.V.** 

Den **1. Platz** mit **49 Punkten** belegt der **Spandauer Yacht-Club e.V. (SpYC)**  und ist damit Gewinner des Wanderpreises

„Binnen un Buten“ (Siehe Tabelle 7)

Dieser neue Wanderpreis, gestiftet von der Familie Wolf, soll den besten Verein im Bereich „Fahrtensegeln“ küren. In die Wertung gehen alle Fahrtenwettbewerbe „Hochsee-, See-, Küste- und Jugendreisen“, „Binnen“ und „Binnen/Küste, Breitensport“ ein. Er wurde für die Saison 2015 erstmals verliehen und vom Stifter selbst übergeben.

Den **3. Platz** belegte der **Verein Schmöckwitzer Wassersportler e.V. (VSW)**  (680)

Den **2. Platz** belegte der **Spandauer Yacht-Club e.V. (SpYC)**  (720)

Den **1. Platz** belegte die **Segler-Gemeinschaft Luftfahrt e.V. (SGL)**  **SGL** (740) und ist damit der erste Gewinner dieses schönen Wanderpreises.

Den Wanderpreis für die sportlichste Seereise erhielt Jörg Lehmann vom Wassersport-Verein 1921 e.V. (WSV 1921) für seine Seereise zu den Azoren.

Den Familien Preis des BSV erhielt **Fam. Rynski** vom Spandauer Yacht-Club e.V. (SpYC).

Allgemein

Um Jugendlichen das Fahrtensegeln näherzubringen wurden über das gesamte Jahr in Zusammenarbeit mit dem Jugendobmann des BSV Initiativen gestartet.

Auf der Bootmesse Berlin (Boot&Fun Berlin) erfolgte Werbung und etliche Fragen zum Fahrtensegeln wurden beantwortet.

Die Aktivitäten des BSV hinsichtlich der Stegproblematik in Spandau führen hoffentlich auch dazu, dass u. a. das Fahrtensegeln bzw. Wasserwandern nicht beeinträchtigt wird und wir weiterhin gerne als Gastlieger willkommen sind.



Clemens Fackeldey
Fahrtenobmann

Tabelle 1



Top 10 im Berliner Fahrtenwettbewerb 2015 Binnen/Küste, Breitensport

Platz	Name	Verein		Revier	Punkte
1	Reinhard Bauer	Yachtclub Berlin-Grünau e.V. (YCBG)		Müggelsee	2152
2	Ingetraud Kneiding	Segel-Club Brise 1898 e. V. (SCB)		Dahme	1913
3	Konrad Fechner	Pro Sport Berlin 24 e.V. Segelabt. Dahme (PSB24 Dahme)		Dahme	1905
	Hannelore Mehlis				1905
4	Jens Perthen	Segelclub Zeuthen e.V. (SCZ)		Zeuthen	1902
5	Ulrich Berner	Segel-Club Brise 1898 e. V. (SCB)		Dahme	1772
6	Torsten Stern	Segel-Club Seddin e.V. (SCS)		Dahme	1670
7	Achim Keilert	Verein Schmöckwitzer Wassersportler e.V. (VSW)		Dahme	1633
8	Isolde Groll	Segler-Gemeinschaft Luftfahrt e.V. (SGL)		Müggelsee	1566
	Peter Groll				1566
9	Jürgen Kneiding	Verein Schmöckwitzer Wassersportler e.V. (VSW)		Dahme	1500
10	Svend Bartel	Berliner Tourenseglerclub Blau-Weiß e.V. (BTB)		Dahme	1450

*Paare werden gemeinsam auf einen Platz gewertet

Fahrtenobmann des BSV

Clemens Fackeldey

28. Februar 2016

Tabelle 2



Vereinswertung (kleiner 80 Mitglieder) im Berliner Fahrtenwettbewerb 2015 Binnen/Küste, Breitensport

Platz	Verein	Revier	Anzahl Mitglieder	Wertungspunkte Binnen/Küste/Breitensport	Fahrtenflaggen	Wertungspunkte Hochsee, See, Küste, Binnen	Summe Wertungspunkte
1	Segler-Gemeinschaft Luftfahrt	Müggelsee	61	740	4	240	980
2	Köpenicker Sport Club Segeln	Dahme	47	440	3		440
3	Segelclub Aegir 1921	Dahme	79	380	0		380
4	Segel-Club Brise 1898	Dahme	68	340	3		340
5	Berliner Sportverein Akademie d. Wissensch. Abt. Segeln	Zeuthen	47	300	0		300
6	Pro Sport Berlin 24 e.V. Segelabt. Dahme	Dahme	30	260	3		260
7	Segelgemeinschaft Rauchfangswerder	Zeuthen	27	100	0		100
8	Wassersportverein Karolinenhof	Dahme	35	60	0		60

Fahrtenobmann des BSV

Clemens Fackeldey

28. Februar 2016

Tabelle 3



Vereinswertung (ab 80 Mitglieder) im Berliner Fahrtenwettbewerb 2015 Binnen/Küste, Breitensport

Platz	Verein	Revier	Anzahl Mitglieder	Wertungspunkte Binnen/Küste/Br eiten-sport	Fahrtenflaggen	Wertungspunkte Hochsee, See, Küste, Binnen	Summe Wertungs-punkte
1	Segelgemeinschaft Wendenschloß	Dahme	113	1200	3		1200
2	Segel-Club Rohrwall	Dahme	87	800	0	140	940
3	Verein Schmöckwitzer Wassersportler	Dahme	104	840	8		840
4	Freie Vereinigung der Tourensegler Grünau 1898	Dahme	202	560	2	140	700
5	Segelclub Fraternitas 1891	Dahme	198	675	6		675
6	Dahme Jacht Club	Dahme	126	660	6		660
7	Wassersportvereinigung am Langen See	Dahme	105	540	7	80	620
8	Berliner Tourenseglerclub Blau-Weiß	Dahme	128	600	3		600
9	Wassersport-Verein 1921	Dahme	280	360	3	204	564
10	Verein Berliner Segler	Zeuthen	137	540	3		540
11	Segelclub Zeuthen	Zeuthen	88	540	5		540
12	Cöpenicker Segler-Verein	Müggelsee	89	360	3	180	540
13	Segel-Club Wiking	Müggelsee	96	520	4		520
14	Seglergemeinschaft am Müggelsee	Müggelsee	199	420	2	80	500
15	Segel-Club Seddin	Dahme	103	460	1		460
16	Segelclub Argo	Zeuthen	143	260	0	120	380
17	Yachtclub Wendenschloß	Dahme	111	320	2		320
18	Zeuthener Yachtclub	Zeuthen	146	280	0		280
19	Segelclub Karolinenhof	Dahme	92	260	2		260
20	Yachtclub Berlin-Grünau	Müggelsee	205	80	1		80

Fahrtenobmann des BSV

Clemens Fackeldey

29. Februar 2016

Tabelle 4



Preisträger Berliner Fahrtenwettbewerb 2015 Hochsee-, See-, Küste- und Jugendreisen

Kategorie Küste

Bronze

Jörg Horst, Seglervereinigung 1903 Berlin e.V. (SV 03) ⚓

Bernd Holzmann, Seglervereinigung 1903 Berlin e.V. (SV 03) ⚓

Hartmut Begemann, Berliner Yacht-Club (BYC) 🚩

Andreas Kuring, Freie Vereinigung der Tourensegler Grünau 1898 e.V. (TSG 1898) 🚩

Felix Kraffert, Seglervereinigung 1903 Berlin e.V. (SV 03) ⚓

Silber

Dr.-Ing. Ralf von der Bank, Berliner Yacht-Club (BYC) 🚩

Peter Westphal, Seglergemeinschaft am Müggelsee e.V. (SGaM) 🚩

Gold

Ronald Gottschalk, Cöpenicker Segler-Verein e.V. (CSV) 🚩

Dr. Stefan Sendtner-Voelderndorf, Spandauer Yacht-Club e.V. (SpYC) 🚩

Oliver Gatzka, Seglervereinigung 1903 Berlin e.V. (SV 03) ⚓

Kategorie See

Bronze

Andreas Schwemin, Seglervereinigung 1903 Berlin e.V. (SV 03) ⚓

Dr. Joachim Parpat, Seglervereinigung 1903 Berlin e.V. (SV 03) ⚓

Dr. Rolf Schöfer, Spandauer Yacht-Club e.V. (SpYC) 🚩

Klaus Meding, Segel-Club Rohrwall e.V. (SCR) 🚩

Markus Schmitt, Seglervereinigung 1903 Berlin e.V. (SV 03) ⚓

Sven Messow, Wind-Surfing-Verein Berlin (WSeV) 🚩

Dieter Dürr, Wander-Segler-Verein 1922 e.V. (WSV22) 🚩

Klaus Herzog, Wannseeaten 1911 e.V. (W11) 🚩

Hubertus Burbach, Spandauer Yacht-Club e.V. (SpYC) 🚩 (+ Sonderpreis)

Michael Seiffert, Spandauer Yacht-Club e.V. (SpYC) 🚩 (+ Sonderpreis)

Dieter Wegner, Segel-Club Rohrwall e.V. (SCR) 🚩

Silber

- Reinhard Wetzler, Spandauer Yacht-Club e.V. (SpYC) 
- Bartosz Rynski, Spandauer Yacht-Club e.V. (SpYC)  (+ Fam.-Preis)
- Gudrun Honnef, Segler-Verein Stößensee e.V. (SVSt) 
- Wolfgang Schodrok, Segler-Verein Stößensee e.V. (SVSt) 
- Thomas Gottwald, Berliner Yacht-Club (BYC) 
- Peter Steinberg, Berliner Yacht-Club (BYC)  / Schiffergilde zu Berlin e.V. (SchzB) 
- Renate Pfeiffer-Nieguth, Berliner Yacht-Club (BYC) 
- Rainer Lorenz, Berliner Yacht-Club (BYC)  / Schiffergilde zu Berlin e.V. (SchzB) 
- Winfried Wolf, Freie Vereinigung der Tourensegler Grünau 1898 e.V. (TSG 1898) 
Schiffergilde zu Berlin e.V. (SchzB) 
- Friedmar Findeisen, Wassersportvereinigung am Langen See e.V. (WLS) 

Gold

- Gunnar Kuphal, Berliner Yacht-Club (BYC)  / Schiffergilde zu Berlin e.V. (SchzB) 
- Joachim Blanck, Segel-Club Argo e.V. (SCA1909) 
- Uwe Koall, Segler-Gemeinschaft Luftfahrt e.V. (SGL) 
- Lutz Lehnhardt, Spandauer Yacht-Club e.V. (SpYC) 
- Mark-Wolfram Schmidt, Klub am Rupenhorn e.V. (KaR)  /
Schiffergilde zu Berlin e.V. (SchzB) 
- Dr. Manfred Brandes, Schiffergilde zu Berlin e.V. (SchzB) 
- Dr. Gerhard Hinz, Segel-Club Rohrwall e.V. (SCR) 

Kategorie Hochsee:

Silber

- Ulrich Hering, Schiffergilde zu Berlin e.V. (SchzB) 
- Peter Lühr, Verein Seglerhaus am Wannsee (VSaW)  /
Schiffergilde zu Berlin e.V. (SchzB) 

Gold

- Jörg Lehmann, Wassersport-Verein 1921 e.V. (WSV 1921)  (+ sportl. Seereise)
- Boris Aljinovic, Schiffergilde zu Berlin e.V. (SchzB) 

Tabelle 5



Top 10 der Beste Verein im Berliner Fahrtenwettbewerb 2015 um den Wanderpreis „Seemeilen Cup“

Platz	Verein	Bewerber	Seemeilen
1	Schiffergilde zu Berlin	3	8069
2	Wassersport-Verein 1921	1	5275
3	Spandauer Yacht-Club	3	4603
4	Segel-Club Rohrwall	3	3615
5	Berliner Yacht-Club	3	3533
6	Seglervereinigung 1903 Berlin	3	2950
7	Verein Seglerhaus am Wannsee	1	2120
8	Wassersportvereinigung am Langen See	1	2015
9	Segel-Club Argo	1	1812
10	Segler-Verein Stößensee	2	1662

Fahrtenobmann des BSV

Clemens Fackeldey

28. Februar 2016

Tabelle 6



Vereine im Berliner Fahrtenwettbewerb 2015 um den Wanderpreis "Von Hafen zu Hafen"

Platz	Club	Hochsee						See						Küste						Bewerber	Punkte
		Gold (12)		Silber (10)		Bronze (8)		Gold (10)		Silber (8)		Bronze (6)		Gold (5)		Silber (3)		Bronze (1)			
		Anz.	P.	Anz.	P.	Anz.	P.	Anz.	P.	Anz.	P.	Anz.	P.	Anz.	P.	Anz.	P.	Anz.	P.		
1	Spandauer Yacht-Club							1	10	2	16	3	18	1	5					7	49
2	Schiffergilde zu Berlin	1	12	1	10			1	10	1	8									4	40
3	Berliner Yacht-Club							1	10	3	24					1	3	1	1	6	38
4	Seglervereinigung 1903 Berlin											3	18	1	5			3	3	7	26
5	Segel-Club Rohrwall							1	10			2	12							3	22
6	Segler-Verein Stöbensee									2	16									2	16
7	Wassersport-Verein 1921	1	12																	1	12
	Verein Seglerhaus am Wannensee			1	10															1	10
8	Klub am Rupenhorn									1	10									1	10
	Segel-Club Argo									1	10									1	10
	Segler-Gemeinschaft Luftfahrt									1	10									1	10
12	Freie Vereinigung der Tourensegler Grünau 1898									1	8							1	1	2	9
13	Wassersportvereinigung am Langen See									1	8									1	8
	Wanneseaten 1911											1	6							1	6
14	Wind-Surfing-Verein Berlin											1	6							1	6
	Wander-Segler-Verein 1922											1	6							1	6
17	Cöpenicker Segler-Verein													1	5					1	5
18	Seglergemeinschaft am Müggelsee															1	3			1	3
	Summe	2		2				7		10		11		3		2		5		42	

Die Punktebewertung entnehmen Sie bitte der Stiftungsurkunde des Berliner Yacht-Club

Fahrtenobmann des BSV
Clemens Fackeldey

28. Februar 2016

Tabelle 7



Top 10 der Beste Verein im Berliner Fahrtenwettbewerb 2015 um den Wanderpreis „Binnen un Buten“

Platz	Verein	Wertungspunkte Binnen/Küste/ Breitensport	Wertungspunkte Hochsee, See, Küste, Binnen	Summe Wertungs- punkte
1	Segler-Gemeinschaft Luftfahrt	480	260	740
2	Spandauer Yacht-Club		720	720
3	Verein Schmöckwitzer Wassersportler	680		680
4	Freie Vereinigung der Tourensegler Grünau 1898	440	160	600
	Seglervereinigung 1903 Berlin		600	600
6	Segelgemeinschaft Wendenschloß	580		580
	Dahme Jacht Club	580		580
8	Segelclub Fraternitas 1891	575		575
9	Wassersport-Verein 1921	300	272	572
10	Berliner Yacht-Club		560	560

Fahrtenobmann des BSV

Clemens Fackeldey

7. März 2016

Jahresbericht 2016 des Obmannes für Umweltschutz

Gesetzliche Regelungen für Biozide in Unterwasseranstrichen bei Sportbooten

Cybutryn, besser bekannt unter dem Handelsnamen Irgarol®, ist ab dem 31. Januar 2017 nicht mehr als Wirkstoff in Antifouling-Produkten zulässig. Dies hat die EU-Kommission bereits am 27. Januar 2016 beschlossen. Antifouling-Wirkstoffe sollen Aufwuchs (Fouling) durch Einzeller, Algen und kleine Tiere – wie Seepocken oder Muscheln – auf Schiffsrümpfen verhindern, indem sich die Wirkstoffe langsam aus der Farbe lösen und ins umliegende Wasser gelangen. Dort schaden sie auch den lokalen Ökosystemen, zu denen Wasserpflanzen, Ruderfußkrebse und Algen gehören. Wenn im Frühjahr frisch gestrichene Bootskörper zu Wasser gelassen werden, gelangen auf diesem Weg besonders viele Biozide in die Gewässer.

Das Umweltbundesamt (UBA) hat mit seiner kontinuierlichen fachlichen Begleitung maßgeblich zur Bewertung des Stoffes beigetragen und bereits im September 2007 vor der Anwendung des Stoffes gewarnt. Bei einem Gewässermonitoring, welches das UBA in den Jahren 2005 bis 2008 durchführte, fanden sich Cybutryn-Konzentrationen die im Bereich der Wirkungskonzentrationen lagen. In den künstlichen Teichen der Fließ- und Stillgewässersimulationsanlage des UBA, mit denen sich Ausschnitte aus Teichen, Seen und Flüssen modellhaft nachbilden lassen, konnte die ökotoxikologische Wirkung dieses Wirkstoffes auf Wasserpflanzen und Kleinstlebewesen in Binnengewässern nachgewiesen werden. Mit Cybutryn wird zum ersten Mal ein Wirkstoff der Produktart Antifouling aufgrund von unannehmbaren Umweltrisiken nicht genehmigt.

Was müssen Bootsbesitzer und -käufer jetzt beachten?

Restmengen von Antifouling-Produkten mit Cybutryn müssen vor dem Stichtag – 31. Januar 2017 – entsorgt werden. Das UBA rät zur Abgabe bei Problemstoffsammelstellen wie zum Beispiel Recyclinghöfen. Ob ein Antifouling-Produkt Cybutryn enthält, kann auf der Website der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) recherchiert werden. Beim Bootskauf sollte nach der Antifouling-Beschichtung gefragt werden: Ab dem 02. März 2017 dürfen keine neuen Boote mehr verkauft werden, die mit Cybutryn beschichtet sind. Für Boote, die vor diesem Termin gekauft wurden, gelten dagegen keine Einschränkungen. Wer ein bereits behandeltes Boot besitzt, kann auch weiterhin europäische Gewässer befahren.

Bootsbesitzer sollten generell so weit wie möglich auf biozidhaltige Antifouling-Anstriche verzichten, um die Ökosysteme in den Gewässern möglichst wenig zu belasten. Insbesondere in Seen und Flüssen können Bootsrümpfe auch ohne Antifouling-Wirkstoffe in gutem Zustand bleiben. Mittlerweile gibt es mehrere wirksame Antifouling-Beschichtungen auf dem Markt, die ohne Biozide auskommen.

Ende September hat die Deutsche Bundesstiftung eine Pressemitteilung zu umweltfreundlichen Bootsanstrichen herausgegeben. Die Presseinformation lautet:

Saubere Boote auf sauberen Seen – Schiffsanstriche ohne Biozide

DBU: Gewässerschonende Bootsanstriche und Reinigungsmethoden jetzt als Kurzfilm

Osnabrück, den 29. September 2016. Aus Gewässerschutzgründen ist es von besonderer Bedeutung, schadstofffreie Techniken und Verfahren zum Bewuchsschutz an Bootsrümpfen einzusetzen. Zum Beispiel gibt es im Wassersport verschiedenste Möglichkeiten, den Rumpf von Segel-, Motorbooten oder anderen Booten frei von Algen, Muscheln und Kleinstorganismen zu halten, ohne Schadstoffe, sogenannte Biozide, zu verwenden. Biozide sind mit vielfältigen Problemen für Anwender und Umwelt behaftet und können die Gewässerqualität beeinträchtigen.

Mit kürzer werdenden Tagen und kühleren Temperaturen kommt auch bald die Winterliegezeit der Boote. Da bietet sich nach Ansicht der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) jetzt schon die Gelegenheit, sich über die anstehende Überholung des Unterwasseranstrichs Gedanken zu machen. Die DBU hat jetzt einen Kurzfilm ins Internet gestellt, der darstellt, wie mit umweltfreundlichen Anstrichen und passenden Reinigungsmethoden der Schadstoffeintrag ins Gewässer vermieden werden kann: siehe https://youtu.be/7PXRCc_Qup8

„Wir haben heute schon Segelreviere, in denen biozidhaltige Anstriche nicht zugelassen sind“, sagt Dr. Maximilian Hempel, Fachreferent der DBU. „Solche Reviere wird es in Zukunft vermehrt geben.“ Er spielt damit darauf an, dass der Wirkstoff Cybutryn – besser bekannt als Irgarol – in Antifouling-Produkten ab Ende Januar 2017 verboten sein wird. Dieser Wirkstoff ist bisher in Bootsanstrichen enthalten und verhindert den Aufwuchs von Algen, und Seepocken an der Außenwand der Boote (Antifouling). Da sich deren Wirkstoffe jedoch allmählich aus der Farbe lösen und ins Wasser gelangen, werden auch Wasserpflanzen, Ruderfußkrebse und andere Organismen geschädigt, die für ein intaktes Ökosystem notwendig sind. Hempel: „Das heißt, wir tun gut daran, möglichst schnell umzusteigen auf biozidfreie Anstrichsysteme.“

Auch der DBU-Projektpartner Dr. Burkard T. Watermann von LimnoMar (Labor für Limnische und Marine Forschung), Hamburg, schätzt die Chancen, dass Bootsbesitzer umsteigen, als gut ein, und zwar auch ohne gesetzlichen Druck: „Die Alternative ist preislich attraktiv. Aber vor allem sind Wassersportler naturverbundene Menschen, die selbst ein Interesse daran haben, in einer intakten Natur ihren Sport auszuüben.“ Davon profitierten dann auch zahlreiche Menschen, die es im gerade jetzt dem Ende zugehenden Sommer zur Erholung zum Beispiel an die Seen zog in der Hoffnung auf frische Luft und einer Abkühlung im sauberen Wasser.

Weitere Informationen unter https://www.dbu.de/123artikel36817_2430.html

Der neue Film kann abgerufen werden unter https://youtu.be/7PXRCc_Qup8

Umgang mit nicht mehr zugelassenen Unterwasserbeschichtungen

Bekanntlich sind aktuell mehrere Antifouling-Biozide in der EU nicht mehr zugelassen. Hierzu zählen seit 2008 organozinnhaltige Verbindungen (TBT, TPhT) und Diuron und ab 31. Januar 2017 auch Cybutryn (Irgarol®).

Der Einsatz von organozinnhaltigen Unterwasseranstrichen (TBT, TPhT) ist in vielen EU-Staaten seit 1998 verboten, spätestens seit 2008 sollten auf den Booten aller EU-Staaten keine organozinnhaltigen Beschichtungen mehr vorhanden sein oder müssen versiegelt werden. Wie Messungen an Sportboot-Rümpfen in Schweden,

Finnland, Dänemark und Deutschland zeigten, weisen aber je nach Region immer noch bis zu 30 % der Boote organozinnhaltige Beschichtungen auf. Da viele ältere Boote „second hand“-Käufe sind, wissen die meisten Bootsbesitzer nicht genau, welche Altbeschichtungen mit welcher Zusammensetzung sich auf dem Rumpf befinden. Falls es nicht zu einer Grundsanierung des Rumpfes bis auf den Primer gekommen ist, sollte mit solchen Booten vorsichtig umgegangen werden. Um eine praktikable Lösung zur Vermeidung von unzulässigen Einträgen von Organozinn und Diuron in die Gewässer und Böden zu finden, wird folgendes für Bootsbesitzer Werften und Hafenbetreiber empfohlen: Boote, die vor 2008 gebaut wurden, sollten im Herbst nicht mehr mit einem Hochdruckwascher behandelt werden. Messungen im EU-Forschungsprojekt CHANGE zeigten, dass beim Hochdruckwaschen auch aus tiefliegenden Farbschichten hohe Organozinngehalte herausgelöst werden und im Waschwasser auftreten. Solche Boote sollten – wie es in den Kieler Häfen schon generelle Praxis für alle Boote ist – nur mit Wasser und Schwamm gereinigt und eventuell zu Beginn der nächsten Saison nur leicht angeschliffen werden. Soll das Unterwasserschiff doch mit einem Hochdruckwascher behandelt werden, muss dieses zwingend auf einem Waschplatz mit Auffangvorrichtung geschehen, was im Übrigen der geltenden Rechtslage entspricht. Trotz weitverbreiteter Praxis ist es nicht erlaubt, Boote mit biozidhaltigen Unterwasseranstrichen außerhalb von dafür vorgesehenen Waschplätzen mit einem Hochdruckwascher zu behandeln. Eine Liste mit den Antifoulingbeschichtungen, die Irgarol und Diuron enthalten, finden Sie unter der News "Verbot von Cybutryn (Irgarol®)".

Bei Entschichtungen von Alt-Antifouling im Winterlager sollte strikt auf persönlichen Schutz und eine Bodenabdeckung sowie die korrekte Entsorgung der Farbpartikel als Sondermüll geachtet werden.

PT 21 Antifouling Produkte

Produkte zur Bekämpfung des Wachstums und der Ansiedlung von bewuchsbildenden Organismen (Mikroben und höhere Pflanzen- und Tierarten) an Wasserfahrzeugen, an der Ausrüstung für Aquakultur und anderen im Wasser eingesetzten Bauten.

Die Produktgruppe 21 umfasst alle Antifoulingssysteme, die zum Schutz von Schiffs- und Bootsrümpfen sowie von Aquakulturanalgen eingesetzt werden.

Im Rahmen der Umsetzung der EU-Biozid-Verordnung gelten zurzeit für PT 21 folgende Bestimmungen:

- Aktueller Bestandsschutz für notifizierte Altbiozide, für die ein Antrag/Dossier eingereicht wurde.
- Altbiozide ohne gestellten Neuantrag sind seit 2008 verboten (z. B. Diuron, Chlorthalonil).
- Bis Ende 2015 mussten alle PT 21-Wirkstoffe bearbeitet sein und Dossiers der ECHA vorliegen.
- Bis Ende 2016 mussten alle Stoffe auf EU-Ebene entschieden sein.
- Spätestens 2019 muss für alle Produkte eine Zulassung beantragt worden sein damit sie noch verkehrsfähig sind.
- Voraussichtlich 2020/2021 werden nur noch geprüfte Antifouling-Produkte auf dem EU-Markt sein.

Aktueller Stand der Umsetzung

Seit 31. Januar 2014 erfolgten Zulassungen für folgende Wirkstoffe, z. T. mit Einschränkungen:

- **Zineb**
- **Isothiazolinon (DCOIT)**
- **Tolyfluanid** (nicht für Binnengewässer zugelassen!)
- **Kupferpyrithion** (nicht für den Do-it-yourself-Bereich zugelassen!)
- **Dikupferoxid**
- **Kupferthiocyanat**
- **Kupferflocken** (beschichtet mit einem Film aus aliphatischer Säure)
- **Tralopyril**
- **Medetomidin**

Irgarol (Cybutryn) wurde abgelehnt und darf ab 31. Januar 2017 nicht mehr verwendet werden.

Über **Dichlofluanid** und **Zinkpyrithion** muss noch entschieden werden. Dabei kann es zu weiteren Einschränkungen bezüglich der Anwendung kommen.

Wirksamkeitsprüfungen

Für zukünftige Antifoulingprodukte werden simulierte Feldtests zur Wirksamkeitsprüfung mit fail/pass Kriterien zur Bewuchsfreiheit vorgeschrieben sein. Das bedeutet, dass Auslagerungen nach standardisierten Bedingungen (CEPE, ASTM) unter typischen marinen oder Süßwasser-Bedingungen durchgeführt werden müssen. Zudem sind die Einreichung weltweit erhobener Daten sowie Nachweise über Feldtests mit Testflächen oder Ganzrumpfbeschichtungen auf Schiffen möglich.

Biozidfreie Systeme

Für AF-Systeme existieren bisher keine Vorschriften für die Dokumentation eines Wirksamkeitsnachweises. Letztendlich ist es aber im Interesse der Reeder und auch der Bootseigner, Produkte zu erwerben, deren Wirksamkeit nicht noch nachgewiesen werden muss, sondern zuvor festgestellt wurde. Für Hersteller biozidfreier Verfahren und Beschichtungen wird daher empfohlen, freiwillig Wirksamkeitsnachweise zu erbringen und die Möglichkeit zu nutzen, gleichzeitig ein Umweltlabel zu beantragen. Geeignete Label in Deutschland bzw. in Europa wären hierzu folgende:

- DIN EN ISO 14024 Biozidfreie Antifoulingprodukte
- RAL UZ 110 Umweltschonender Schiffsbetrieb
- RAL UZ 141 Umweltfreundliches Schiffdesign

Das erstgenannte Label ist direkt für Antifoulingprodukte entwickelt worden, in den anderen beiden gehen umweltfreundliche Antifoulingprodukte als Bewertungsmaßstäbe in die Bewertung mit ein.

Dr. Christoph Schlüter

Obmann für Umweltschutz

Jahresbericht 2016 des Obmannes für Öffentlichkeitsarbeit und besondere Aufgaben

Beim Deutschen Seglertag in Papenburg 2015 ließ ich mal gegenüber einem hauptamtlichen Mitarbeiter einer DSV GmbH die Bemerkung fallen, dass sie mir doch bitte Bescheid sagen sollen, wenn sich der DSV mal von seinem mobilen Messestand trennen möchte.

Drei Monate später war das Geschäft nach einigen Telefonaten, Besichtigungen und Abstimmungen in unserem Vorstand perfekt. Der BSV hat unserem Dachverband den Anhänger samt Modul-Box abgekauft. Die Freude bei unserem Messteam war groß, nun musste unsere Neuerwerbung nicht nur durch den TÜV sondern auch noch ein neues Design im BSV-Style bekommen. Endlich konnten wir unsere Idee einer Liegeplatzkarte aller Berliner Vereine verwirklichen. Die Ausführung im Detail erwies sich jedoch als kompliziert: Was tun mit Vereinen, die kein Vereinsgelände am Wasser haben? Manche Vereine haben als Adresse die Geschäftsadresse ihres Schriftführers angegeben. Es wurde nicht nur schwierig sondern auch immer später. Wie schon so oft schafften es die „Rost-Werkstätten“ in Adlershof im letzten Augenblick die Wände nahezu fehlerlos fertigzustellen. Die Lieferung erfolgte direkt in die Messehalle bei strömendem Regen kurz vor der Galanacht!

Unsere neue Mo-Box war auf der Messe „Boot und Fun“ ein voller Erfolg, wenngleich wir im nächsten Jahr noch zusätzlich Aufsteller für die Vereinsflyer brauchen. Ganz herzlichen Dank an unsere Helfer, allen voran Dennis Langrock (KaR), Konrad Sagebiel (ASV) und Sven Messow (WSeV). Ihr ward klasse und wir bauen auch in Zukunft auf eure Hilfe! Petra Staffelt aus unserer Geschäftsstelle hätte sich mehrfach klonen können, um allen Anforderungen gerecht zu werden; neben der Messe fand gleichzeitig auch noch die Geschäftsführertagung der Landesseglerverbände in den Räumen der Messe Berlin GmbH statt.

Mit unserem riesigen Messestand waren wir nicht so zufrieden, denn er war zwar für die Gala-Nacht und die Ehrungen gut geeignet, für die sonstige Messezeit jedoch zu groß. Gerne hätten wir mehr Boote von Klassenvereinigungen präsentiert, die Zusammenarbeit ist jedoch nicht immer leicht, da sich den KV's der unmittelbare Nutzen für die Bootsklassen nicht immer erschließt. Zahlreiche Ideen wurden im Nachgang zur Messe besprochen. Wenn es nach uns ginge, sähe unser Messestand nächstes Jahr ganz anders aus, jedoch stehen der Umsetzung unserer Ideen sicher noch viele Gespräche mit der uns durchaus wohlgesonnenen Messeleitung bevor.

Abschließend zum Thema Bootsmesse möchte ich jedoch noch einmal an die Vereine appellieren, auf der Messe Präsenz zu zeigen. Viele messen den Erfolg eines Engagements auf der Boot und Fun an den neu gewonnenen Mitgliedern nach der Messe. Das ist jedoch nur ein Punkt. Unsere Berliner Bootsmesse ist auch ein Schaulaufen der Clubs, der viel über deren Leistungsfähigkeit aussagt. Es geht nicht um den größten oder teuersten Messestand. Es geht darum Kreativität und Innovation unter Beweis zu stellen. Wie cool war beispielsweise der Messestand des Segler-Clubs Oberspree? Oder gar der Stand der Mitglieder der SV03, die sich jedes Jahr etwas Neues einfallen lassen? Da möchte man doch gleich mitmachen!

An diesen Ständen zeigt sich, wieviel Leben in den Vereinen ist, wieviel Gemeinsinn und wieviel Einsatz für gerade mal ein verlängertes Wochenende. Überall wird davon

gesprächen, dass das ehrenamtliche Engagement nachlässt. Schön, dass es auch gegenteilige Beispiele gibt. Besser kann man für einen Verein nicht werben.

Ein neues Kind der Messe Berlin GmbH war 2016 der „Day of the Bay“ im Juni in der SV03. Sie bot mit dem benachbarten Windsurfing Verein und seiner „Windanna“ eine perfekte Location für diese Veranstaltung. Die Professionalität, mit der die SV03 diese Veranstaltung organisiert hat, war wirklich beeindruckend. Kaiserwetter mit Sonne und viel Wind tat ein Übriges, um diese Werbeveranstaltung für den Surf-, Segel- und Wassersport zu einem vollen Erfolg werden zu lassen. 2017 sind wir wieder dabei, diesmal natürlich mit unserer neuen „Mo-Box“; und Danke an die Messe Berlin GmbH für die Idee, die Manpower bei der Umsetzung und die nie versiegende Zuversicht, dass der „Day of the Bay“ ein voller Erfolg werden wird. (Termin 2017: 16. und 17. Juni).

Im Herbst, nach der tollen Absegefeier beim Yachtclub Müggelsee auf Lindwerder, nahm uns vor allem neben den Einschränkungen am Müggelsee die Idee des Bezirksamtes Spandau, Hausboote durch ein Verbot der Infrastruktur auf Steganlagen dezimieren zu können, in Beschlag. Inhaltlich möchte ich mich an dieser Stelle zu der Thematik nicht mehr auslassen. Ich habe jedoch bei diesem Verwaltungsvorgehen gelernt, dass Wutbürger nicht unbedingt politische Extremisten sein müssen, sondern auch nette, überaus sympathische Wochenend-Fahrtensegler sein können, die nur nicht verstehen, warum sie mit ihren Solarzellen auf der Baumpersenning ihre Batterie für den Außenborder nicht mehr laden dürfen sollen. Hoffentlich hat dieser Spuk im Laufe des Jahres 2017 ein Ende und wir können uns wieder unserem geliebten Segelsport zuwenden.

Weniger Arbeit hatten wir mit den Berliner Seiten in der Seglerzeitung. Sie wurden in bewährter Weise nahezu ausschließlich von Klaus Müller verfasst, der uns immer wieder aufs Neue mit seinem Wissen über die Berliner Regattaszene und seinem ungeheuren Netzwerk zu jungen und alten Segelsportlern in Ost wie West überraschte. Vielen Dank!

Demgegenüber macht das Jahrbuch des Berliner und Brandenburger Segler-Verbandes wesentlich mehr Arbeit als es zunächst den Anschein hat. Ein Großteil der Informationen über die Klassenobleute in Berlin, Vereinsvorsitzende, Vermesser, Trainer etc. sind jährlich zu aktualisieren, dazu kommen redaktionelle Artikel und letztendlich die Beiträge über die Reviere und Jubiläumsvereine. Erstmals hat sich unsere neue Mitarbeiterin, Iris Barthel, in dieses Metier eingearbeitet und mit großer Sorgfalt alle Informationen auf den neuesten Stand gebracht. Vergessen Sie bitte nicht, dass uns als Verband dieses Jahrbuch außer Schweiß und Arbeitszeit nichts kostet. Es finanziert sich durch die darin enthaltenen Anzeigen. Deshalb bitte ich alle Berliner Segelfreunde zum einen, die Inserenten bei ihren Einkäufen zu berücksichtigen und zum anderen, den Produzenten des Heftes bei der Suche nach Inserenten behilflich zu sein.

Ich wünsche Ihnen ein erfolgreiches Jahr, pflegen Sie die Internetseite Ihres Vereins, werben Sie für Ihren Verein, indem Sie sich beim „Day of the Bay“ beteiligen, sich als „Trau Dich!“-Partner bewerben, beim Wettbewerb der „Coolsten Jugendarbeit“ mitmachen oder einen coolen Stand auf der Bootsmesse gestalten. Sie müssen ja nicht alles machen, aber machen Sie wenigstens überhaupt irgendwo mit! Und abschließend ein ganz großes Dankeschön an Petra Staffelt. Ohne sie wäre sehr Vieles nicht möglich gewesen!



Reiner Quandt

Titelfoto: Marina Koenitzer
Sportjournalistin/Fotografin
marina.koenitzer@web.de

